



Mitteilungsblatt

Marienmünster mit: Altenbergen, Born, Bredenborn, Bremerberg, Eilversen, Großenbreden, Hohehaus, Kleinenbreden, Kollerbeck, Löwendorf, Münsterbrock, Papenhöfen und Vörden

FÜR DIE STÄDTE Nieheim mit: Entrup, Himmighausen, Holzhausen, Merlsheim, Oeynhaus und Sommersell.

Marienmünster & Nieheim

36. Jahrgang

Dienstag, den 28. Februar 2023

Woche 9 / Nummer 2

Jeden Monat in Ihrem Briefkasten

Theatergruppe Bredenborn präsentiert „Die Leiche im Schrank 2.0“



Sie präsentieren Lientheater vom Feinsten: Mario Löhnert (Fotograf), (Sofa v.l.n.r.) Birgit Wolf, Ramona Schmolinski, Pia Brinkmann, Martina Märtens (mit Buch) hintere Reihe v.l.n.r. Marita Hengstbach, Regisseur Friedrich Ernst, Harry Lüke, Matthias Bickmann und Thomas Massolle (es fehlt Kai Bickmann). Foto: Margret Sieland

Bericht im Innenteil

Goldankauf
 Lange Strasse 94, Bad Driburg
 Königsplatz 18, Paderborn
 ☎ 05253-8689518
 ☎ 05251-1474799
 ☎ 0177-7544398
BARAUSSAHLUNG SOFORT • Wir zahlen faire Preise
WIR HABEN WIEDER FÜR SIE GEÖFFNET.
 • Gold-Münzen • Gold-Schmuck • Diamanten • Platin • Zinn
 • Silber-Schmuck • Silber-Münzen • Silber-Besteck (80er, 90er, 100er)
 • Keine Verkaufsverpflichtung • Ehrliche Beratung: • 100% seriös und diskret

Gesünder schlafen dank IntelliGel®
 svane
 From Norway since 1937
 • Einzigartige Druckentlastung
 • Optimale Körperunterstützung
 • Beste Belüftung
KÖLLER BETTENSTUDIO
 Steinheim, Gewerbegebiet • www.koeller-bettenstudio.de • Tel: 05233 / 7467
 Jetzt bei uns testen!
 H. Köller GmbH

OKAL
 Jahre Ausgezeichnete Häuser



Ihre Beraterin vor Ort:
Claudia Becker
+49 170 6620770
claudia.becker@okal.de

Neuer Infostand im Rathaus Marienmünster

Seit Juli 2021 ist die Verbraucherzentrale NRW mit einem neuen Ansatz im Kreis Höxter präsent: Mobil und digital werden Informationen, Aktionen und Beratungsangebote direkt zu den Menschen in die Region gebracht.

(Sie) Das große Thema Energie umtreibt aktuell die Menschen in unserem Land. Nicht nur die Frage, ob die Energie für den einzelnen noch bezahlbar ist und überhaupt in ausreichender Menge auf lange Sicht vorhanden, sondern auch wie kann Energie gespart werden - welche Möglichkeiten gibt es.

Die Verbraucherzentrale des Kreises Höxter ist dazu aktiv geworden und hat in Marienmünster im Rathaus, Schulstraße 1, den fünften Infopoint im Kreis Höxter eröffnet. Hier ist nun ein fester Anlaufpunkt ein Service/Info-Point, an dem sich während der Öffnungszeiten des Rathauses die Bürgerinnen und Bürger kostenlos informieren können.

„Wir werden ab Februar auch regelmäßig alle sechs Wochen zu festen Zeiten vor Ort sein, um gezielt mit den Menschen, die Fragen haben, in persönlichen Kontakt zu kommen“, erklärt Ute Delimat. Sie ist die Leiterin der Verbraucherarbeit im Kreis Höxter. Der genaue Termin dazu wird in der Tagespresse bekannt gegeben. „Wir wollen hier im Kreis verstärkt digital und mobil unterwegs sein. Aktuell erreichen uns zahlreiche Fragen, hauptsächlich zur Energieversorgung, da ist die Unsicherheit bei vielen Verbrauchern aktuell sehr groß. Aber auch die Themen Energie recht, Mobilfunk und Rentenfragen beschäftigen viele Menschen.“ Sie rät den Bürgerinnen und Bürgern sich auch über das bundesweite Service-Telefon direkt an die Experten zu wenden, 0211 / 54222211. Dort stünden von montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr fachkundige Berater zur Verfügung.



Bürgermeister Josef Suermann (l.) und Elmar Meier (r. allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters) stellen mit Ute Delimat (2.v.l.) und Coletta Lehmkuhler von der Verbraucherzentrale den Info/Servicepoint im Rathaus vor. Foto: Margret Sieland

Eine Telefonberatung zu speziellen Themen bietet der Verbraucherschutz unter www.verbraucherzentrale.nrw/telefonberatung.

Bürgermeister Josef Suermann zeigt sich sehr erfreut über den Service-Point im eigenen Haus. „Hier ist nun eine erste Anlaufstelle, das ist sehr hilfreich. Die Bürgerinnen und Bürger können sich Informationen holen und zu den Sprechzeiten gibt es den persönlichen Austausch. Die Rathaus-tür steht immer offen und wir freuen uns wenn der Infopoint gut angenommen wird.“

Coletta Lehmkuhler erklärt, dass alle Ratsuchenden im Rathaus zu den Servicezeiten ohne Anmeldung vorbei schauen können. Alle Fragen zum Verbraucherschutz können hier angesprochen werden, für zahlreiche Themen vermittelt das Team eine kostenlose Beratung.



„Hereinspaziert“ zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ist der Infopoint für alle Interessierte zugänglich. Foto: Margret Sieland



HOTEL & RESTAURANT
— seit 1764 —

*Probieren Sie
unser Original
Wiener Schnitzel
vom Kalb!*



**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch**
Bad Driburg, Lange Str. 70
Tel. 052 53 / 22 20

Wir sind rund um die Uhr
für Sie da!

- Pannenhilfe
- Abschleppen
- Unfallbergung
- Überführungen



☎ 05253 940641

Abrechnung mit ADAC und fast allen Versicherungen



Auto Hillebrand

GmbH & Co KG

fair - kulant - zuverlässig

Groppendiek 17 • 33014 Bad Driburg • www.auto-hillebrand.de

Willst du mit mir gehen?

Neues Hospizprojekt des Ev. Johanneswerks sucht Ehrenamtliche

Kreis Höxter (JW). „Wir wollen Menschen bis zuletzt begleiten - verlässlich und persönlich!“ So fasst Ramona Schwertges, Hospizkoordinatorin im Ev. Johanneswerk, die Aufgabe des neuen Projekts „Wegbegleitung“ im Kreis Höxter zusammen. Jede*r, der im Philipp-Melanchthon-Zentrum in

Bad Driburg, im Albert-Schweitzer-Haus in Marienmünster-Vörden und im Helene-Schweitzer-Haus in Steinheim wohnt, soll würdevoll und zugewandt in der letzten Lebensphase begleitet werden können. Dafür sucht Schwertges Bürger*innen aus dem Kreis Höxter und Umgebung,

die diese ehrenamtliche Aufgabe innerhalb des Johanneswerks übernehmen möchten: „Diese Mitarbeiter*innen begegnen dem Sterben als Teil des Lebens. So können sie schwerstkranke Menschen und deren Angehörige gut begleiten - mit Achtsamkeit und Respekt!“ Die Frauen und Männer, die für ihr Engagement gut vorbereitet werden, haben Zeit für Gespräche, entlasten Angehörige und bringen Trost und Beistand mit. Dabei stehe immer der Mensch im Mittelpunkt, der begleitet wird - mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen, betont Schwertges. Um diese Arbeit gut leisten zu können, findet für die künftigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ein kostenloser Vorbereitungskurs statt. Er beginnt Ende Juni und findet in der Regel donnerstags abends statt. Der Kurs umfasst etwa 100 Unterrichtsstunden, zu denen neben theoretischen Einheiten auch ein mehrwöchiges Praktikum gehört. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer*innen ein Zertifikat, das auch über das Ev. Johanneswerk hinaus gilt. An drei Informationsabenden informiert Ramona Schwertges alle Interessierte über die Ziele und Aufgaben dieser Arbeit und erläutert den Verlauf des Vorbereitungskurses. Im Anschluss können Termine für ein



Ramona Schwertges.
Foto: Ev. Johanneswerk

persönliches Gespräch vereinbart werden. Anmeldungen oder auch Rückfragen erfolgen direkt bei der Koordinatorin per E-Mail (ramona.schwertges@johanneswerk.de) oder telefonisch (0171 2669522). Die Termine sehen wie folgt aus:
Dienstag, 28. Februar
 18 bis 20 Uhr - Helene-Schweitzer-Haus, Flurstraße 2, 32839 Steinheim
Mittwoch, 1. März
 18 bis 20 Uhr - Albert-Schweitzer-Haus, Berliner Straße 16, 37696 Marienmünster-Vörden
Donnerstag, 2. März
 18 bis 20 Uhr - Philipp-Melanchthon-Zentrum, Auf der Mühlenstätte 25, 33014 Bad Driburg

Online lesen: mitteilungsblatt-marnie.de/e-paper | Social-Media: [unserort.de/marienmuenster](https://www.unserort.de/marienmuenster) | [unserort.de/nieheim](https://www.unserort.de/nieheim)

Mitteilungsblatt

Marienmünster mit: Ailshagen, Bön, Bredenborn, Bredenbergl, Bünken, Gollersbach, Höxter, Hohenstein, Kalle, Lohndorf, Marnie, Nieheim, Pöppel und Vörden **FÜR DIE STÄDTE** Nieheim mit: Eintr., Himmighausen, Heilhausen, Niebörum, Oeyhausen und Sommerd.

Marienmünster & Nieheim

Jeden Monat in Ihrem Briefkasten

HALLO PRESSESPRECHER/INNEN

PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt für das CMS-System von Rautenberg Media, um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>

ALLE eingestellten Artikel erscheinen auch auf www.unserort.de und sind so direkt online. Ihr Artikel geht damit "lokal" und kann überall gelesen, „geliked“ werden. Auch können Sie auf www.unserort.de eine „Gruppe“ für Ihren Verein anlegen, so dass z.B. die Mitglieder Ihres Vereins Ihnen „folgen“ können und so immer die aktuellsten Nachrichten direkt auf PC / Tablet oder Handy erhalten.

Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM

Fragen zur Verteilung?

HERR NITSCHKE · FON 05276 952507
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO** regional • zielgerichtet • lokal
 PRESSE-VERTRIEB regional
 Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG

DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.

RAUTENBERG MEDIA

Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

■ ZEITUNG Lokaler geht's nicht. ■ DRUCK Satz, Druck, Image. ■ WEB 24/7 online. ■ FILM Perfekter Drehmoment.

Online lesen: mitteilungsblatt-marnie.de/e-paper | Social-Media: [unserort.de/marienmuenster](https://www.unserort.de/marienmuenster) | [unserort.de/nieheim](https://www.unserort.de/nieheim)

Mitteilungsblatt

Marienmünster mit: Ailshagen, Bön, Bredenborn, Bredenbergl, Bünken, Gollersbach, Höxter, Hohenstein, Kalle, Lohndorf, Marnie, Nieheim, Pöppel und Vörden **FÜR DIE STÄDTE** Nieheim mit: Eintr., Himmighausen, Heilhausen, Niebörum, Oeyhausen und Sommerd.

Marienmünster & Nieheim

Jeden Monat in Ihrem Briefkasten

MEDIENBERATERIN
Margarethe Sieland

MOBIL 0157 55659266
E-MAIL m.sieland@rautenberg.media

Generalversammlung des Altschützenvereins Bredenborn

Der Altschützenverein von 1616 e. V. führte am Samstag, den 14. Januar seine Generalversammlung im Jugendheim der Stadthalle Bredenborn durch.

Oberst Eckhard Meyer eröffnete um 18.30 Uhr die ordentlich einberufene Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Schützen und Ehrengäste. In einer Gedenkminute gedachte man den acht im Vorjahr verstorbenen Vereinsmitgliedern. Anschließend gab der Oberst einen Überblick über die Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres. Das Highlight des Jahres bildete das Altschützenfest im Juli 2022. Unter der Regentschaft von König Andreas Hufendiek und seiner Königin Katrin Finke-Hufendiek feierte Bredenborn ein rauschendes Fest nach schwierigen Corona-Jahren. Nach dem Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichtes durch den Geschäftsführer Christoph Wellbrink wurde dem gesamten Vor-



Geehrt wurden für besondere Schießfolge: Udo Meyer, Dominik Jäger, Wilfried Meyer, Martin Hecker, Heinz Eilebrecht, Stefan Fromme und Reinhard Potthast.

stand Entlastung erteilt. Die Neuwahlen waren wichtigster Tagesordnungspunkt. Der Vorstand trat geschlossen zurück und

als Wahlleiter wurde Georg Fischer von der Versammlung bestimmt. Mit der Bestätigung von Oberst Eckhard Meyer im Amt wurde im Anschluss der weitere Vorstand im Block gewählt. Neu im Amt sind Udo Meyer als Ge-

schäftsführer und Jörg Appelt als Schriftführer sowie Michael Brecker, Reinhard Potthast und Detlef Middeke als Fahnenoffiziere. Alle anderen Vorstandsposten bleiben in den bewährten Händen der Vorgänger.



Nach acht Jahren Vorstandsarbeit als Geschäftsführer wurde Christoph Wellbrink (Mitte) als Dank für seine vorbildliche Arbeit durch Oberst Eckhard Meyer (links) und Adjutant Martin Potthast (rechts) ein Präsentkorb überreicht und aus dem Vorstand verabschiedet.

Naturbestattungen

Ihre günstige und pflegefreie Ruhestätte im Wald

Persönliche Führungen

Tel.: 05274 9891-13
www.avenatura-holsterberg.de

 **AveNATURA**
Friedhof Am Holsterberg



LEONARDO

WERKS VERKAUF

17.03.2023 | 14 - 18 Uhr
18.03.2023 | 9 - 16 Uhr

glaskoch B.Koch jr. GmbH + Co. KG
Industriestrasse 23, 33014 Bad Driburg-Herste

Bei „Lischi“ schnurrt die Wanderkatze

Nieheims Narren ehren die Traumfrau aus der närrischen Bütt

(sij) Gleich zwei Gründe für ein großes Hallo gab es am 21. Januar vor dem Haus Elmarweg 6 in Nieheim. Zum einen feierte der Hausherr Andreas Seneca seinen 59. Geburtstag und zum anderen ehrten die Nieheimer Karnevalisten seine Gattin Brigitte mit der großen schwarzen Wanderkatze.

Aufgestellt wird das, am Schwanz gemessen, 300 + 11 Zentimeter große Buckeltier all-

jährlich vor dem Haus einer im Nieheimer Karneval besonders aktiven Person. Und zu diesen, so berichtete es Katzevater Matthias Lemke in seiner Laudatio, gehört in vorderster Reihe Brigitte „Lischi“ Seneca. Zu ihren Verdiensten um und für die NKG zählen 35 Jahre im aktiven Wagenbau und die alljährliche Teilnahme am Rosenmontagszug. Besonders erwähnenswert sind, Lemke zufolge, jedoch die

vielen mitreißenden Auftritte Lischis mit den Powerelfen und ihre unvergesslichen Büttentreden. „Du hast uns über viele Jahre beste Unterhaltung geboten, indem du alle, einschließlich der Kirchenfürsten und Rathausdackel, auf die närrische Schippe genommen hast. Und das ist so sympathisch an dir: Du kannst herzlich über dich selbst lachen.“ Dem zustimmenden Beifall des Prinzen und des vom El-

ferrat begleitenden Präsidiums ließen die Emmersingers ihr musikalisches Ständchen folgen, in dem es an einer Liedstelle heißt: „Das Wappentier von „Olle meh“ ist eine schwarze Katze, die einen runden Buckel hat, und auch ein Schwänzen hat se“. Lachen konnte Lischi auch an diesem, ihrem Ehrentag über sich selbst, als sie sich mit einem weißen Farbstift auf „der Läufigen“ (Wanderkatze) verewigte.



Von der Karnevalskanzel aus verkündet Schwarze-Katzen-Vater Matthias Lemke dem Elferrat der NKG und der Weberstadt, dass Brigitte „Lischi“ Seneca sich diese Ehrung hundertfach verdient hat. Foto: ahk



Lischi in der Bütt: Die von ihr verzehrte Bohnensuppe habe den Besuchern der Sonntagsmesse arg gestunken, berichtete Lischi dem damaligen Prinzen Daniel Pott vom Erlebnis ihrer „Lebensmittelschwangerschaft.“ Foto: ahk

Glauben heißt nichts wissen?

Kann wer weiß auch glauben?

Das Projekt „Glaube im Gespräch“ bietet einen überkonfessionellen Gedankenaustausch

Über den Glauben sprechen? Mit

wem? Wann und wo? Einen Gesprächspartner zu finden scheint gar nicht so einfach zu sein.

(sij) Hilfreich kann da das Projekt

„Glaube im Gespräch“ sein, in dem Menschen überkonfessionell dazu eingeladen sind, voneinander das zu hören und zu erzählen, was unseren Glauben ausmacht. Im katholischen Pfarrheim in Nieheim werden dazu fünf Abende mit einem gemeinsamen Abendessen, mit Musik, Impulsen und Gesprächen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten gestaltet. Freikirchliche, katholische und evangelische Christen können dabei Impulse und persönliche Gedanken einbringen, um damit andere Menschen zu ermutigen, von ihren Überzeugungen, Zweifeln und Hoffnungen zu erzählen. Die Gesprächsreihe knüpft an die Erfahrungen einiger Projekte in vergangenen Jahren an. „Glaube im Alltag“, „Vater unser“, „Am Glauben schrauben“ waren damals gesellige, lebendige Ver-

anstaltungen mit vielfältigem Austausch. Bedingt durch die Pandemie konnten Beisammensein und Gespräche in größerer Runde leider nicht mehr stattfinden. Umso mehr sind alle Interessierten, ganz gleich welcher Konfession sie angehören, herzlich eingeladen zu schnuppern, neugierig zu sein und eigene Gedanken einzubringen. Ein Jugendtisch wird vorbereitet.

Termine

27. Februar

6. März

13. März

20. März

27. März immer um 19 Uhr

am 31. März findet ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Infos und Anmeldung zu den kostenlosen Abenden bitte bei:

Maria Kröling, 05274/952856 oder maria.kroeling@gmx.de



Das „Glaubensteam“ freut sich auf viele Anmeldungen und ebenso interessante wie hilfreiche Gespräche. Foto: privat

„Sieben Jahre in Deiner Welt“

Bücherei St. Nikolaus lädt zur Autorenlesung mit Monsignore Andreas Kurte ein

(sij) Demenz - fast jeder kennt in seinem Umfeld Menschen, die davon betroffen sind. Obwohl die Zahl der an Demenz erkrankten Personen steigt, ist Demenz noch ein Tabuthema, das Unsicherheit, Abwehr und Ängste auslöst. Monsignore Andreas Kurte, Pfarrer in Brakel, stellt auf Einladung der

Bücherei St. Nikolaus in Nieheim sein Buch „Sieben Jahre in Deiner Welt - Briefe an meinen demenzkranken Vater“ vor. Er schildert darin die Zeit, in der er den Vater, gemeinsam mit seiner Schwester, zu Hause unterstützt hat. Wie sich die sieben Jahre mit allen Veränderungen angefühlt haben, be-

schreibt er in Form von Briefen an seinen Vater nach dessen Tod. Über die Alltagsbeschreibungen hinaus stellt er Fragen, die ihm auf diesem Weg begegnet sind: Was ist lebenswertes Leben? Wie geht unsere Gesellschaft mit alten und kranken Menschen um? Aber auch ganz konkret:

Wie erreiche ich den mir vertrauten Menschen in seiner Demenzerkrankung, in seiner „anderen Welt“?

Die Lesung findet am Dienstag, den 28. März um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim in Nieheim statt.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Ehrungen beim MGV 1875 Nieheim

Ernst Schmidt gehört dem Chor seit 60 Jahren an - Der alte Vorstand bleibt im Amt

(ahk) „Ehre sei den Vätern, die 1875 den MGV Nieheim gründeten und ihren Söhnen, die ihn bis heute aktiv weiterführten“, hieß es im Dezember 2012 in der humorigen Laudatio des 1. Vorsitzenden Rudi Kautzor. Damals zeichnete er verdiente Sänger für ihre langjährige Mitgliedschaft aus und wünschte ihnen eine noch lange aktive Vereinszugehörigkeit. Exakt zehn Jahre und einen Monat später konnte der Vorsitzende des Chorverbands Höxter-Warburg, Heinz Hartmann, erneut mehrere Säger des Traditionschores mit Ehrennadeln und Urkunden des Deutschen Chorverbands ehren. Die Ehrennadel für 25-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Karl-Heinz Barkhausen, Timmo Fieres und Winfried Remmert. Für 40-jährige Vereinstreue zeichnete Hartmann, Johannes Mönks, Klaus Dorau und Hartmut Schade aus. Die goldene Ehrennadel und Urkunde für 50 Jahre im MGV erhielten Herbert Dammeier, Helmut Hans, Josef Reineke und Meinolf Neumann. Seinen „diaman-



„Das Foto für die Geschichtsbücher“ zeigt die Jubilare mit dem Vorstand, dem Chorleiter und dem 1. Vorsitzenden des Chorverbands Heinz Hartmann. Foto: ahk

tenen Sängertag“ feierte Ernst Schmidt. Laut Heinz Hartmann ist er mit seinen 60 Jahren im MGV 1875 Nieheim ein „schützenswerter Sänger-Dino.“ Vorgenommen wurde die Ehrung in dem von Sangesbruder Klaus Müller geführten Gasthaus „Altenmüller“. Es ist die Gaststätte, in deren Saal die Gründungsväter

des MGV Nieheim 1875 ihre erste Chorprobe hatten. Seit zehn Jahren darf sie sich offiziell „Gasthaus für Chöre“ nennen. Nach den sich anschließenden Vorstandswahlen hieß es: „Es bleibt alles so, wie es war.“ Demzufolge bleiben im Amt als Vorsitzender Rudi Kautzor, 2. Vorsitzender Helmut Hans, Schriftführer Klaus Mül-

ler und Kassierer Klaus Dorau. Chorleiter bleibt Ivan Johns. Für das Jahr 2023 sind mehrere Auftritte in Bad Driburg und bei der Landesgartenschau in Höxter geplant. Und wenn sich der Vorstand des Traditionschores noch etwas wünschen dürfte, dann wäre es ein Nachwuchs mit kräftigen Stimmen.



Heinz Hartmann (l.) und Rudi Kautzor (r.) gratulierten Ernst Schmidt zum diamantenen Chorjubiläum. Foto: ahk



Sie bleiben in ihren Ämtern: (v.l.) Klaus Dorau, Helmut Hans, Rudi Kautzor, Klaus Müller und Ivan Johns. Foto: ahk



Frühjahrsputz: Vier Mittel reichen für ein sauberes Ergebnis

Warum chemische Keulen unnötig sind und sogar schaden

„Superaktivkraft“, „extra Hygiene“, „tötet 99,9 Prozent aller Viren und Bakterien“: Manche Reinigungsmittel erwecken den Eindruck, als sei der eigene Haushalt ein Hort gefährlicher Keime, die mit harten Waffen bekämpft werden müssen. Doch sauber und hygienisch rein wird es zu Hause auch ohne chemische Keulen. „Desinfektionsprodukte und Spezialreiniger sind in der Regel überflüssig und können sogar gesundheitsschädlich sein. Außerdem können sie die Umwelt belasten und sind meist teurer als gewöhnliche Putzmittel“, erklärt die Verbraucherzentrale NRW. Ihre Empfehlungen für einen gründlichen und umweltfreundlichen Frühjahrsputz:

Bewährte Saubermacher

Vier Standardmittel reichen für ein sauberes Putzergebnis aus: Allzweck- oder Neutralreiniger vertreiben Schmutz und Fett von Fußböden sowie von den meisten Oberflächen. Scheuerpulver oder

-milch entfernen hartnäckige oder verkrustete Verschmutzungen. Ein Handspülmittel reinigt Geschirr, Töpfe oder Küchenoberflächen und kann wegen seiner Fettlösekraft auch den Allzweckreiniger ersetzen. Die in den genannten Mitteln enthaltenden Tenside (waschaktiven Substanzen) sorgen für Hygiene, denn sie beseitigen Bakterien in ausreichendem Maße und machen behüllte Viren (etwa Influenza-, Corona-, Herpes- oder Masern-Viren) unschädlich. Gegen Kalkablagerungen und Urinstein wirken Essig- oder Zitronensäure(-reiniger). Wer Putzmittel sparsam dosiert, schont zusätzlich Geldbeutel und Umwelt.

Bürsten, Mikrofasertücher und Edeltahlschwämme sind gut geeignet, um Schmutz zu entfernen. Bei glänzenden, polierten oder beschichteten Oberflächen - wie Plexiglas, Kunststoffen oder Marmor - sollten jedoch nur weiche Lappen zum Einsatz kommen. Selbst einige Mikrofasertücher können hier zu hart sein. Für Fenster und Spiegel reichen Wasser, Abzieher und ein trockenes, sauberes Mikrofasertuch zum Nachpolieren aus. Putzmittel im Wasser führen häufig nur zu Streifen und Schlieren auf der Glasscheibe. Bei fettigen Verschmutzungen auf Fenstern und Spiegeln daher besser nur einen kleinen Spritzer Allzweckreiniger oder Spülmittel ins Putzwasser geben.

Damit Küchenhandtücher und Spüllappen und -schwämme nicht selbst zu Keimschleudern werden, sollten sie alle paar Tage ausge-

wechselt beziehungsweise gewaschen werden. Vollwaschmittel enthält neben Tensiden auch Bleiche, die Keime effektiv den Garaus macht. Für unterschiedliche Bereiche, beispielsweise Spülbecken, Böden, Toilette, müssen jeweils eigene Lappen zum Einsatz kommen, um Keime nicht vom Bad in die Küche zu transportieren. Spülbürsten können ebenfalls ausgewaschen oder im Geschirrspüler gereinigt werden. Wichtig ist auch, die Putzwerkzeuge nach dem Gebrauch gut trocknen zu lassen, da sich Mikroorganismen in feuchtem Milieu wohlfühlen. Kühlschränke und Vorratsregale werden oft beim Putzen übergangen, benötigen aber in regelmäßigen Abständen ebenfalls eine Reinigung mit Wasser und Allzweckreiniger. Dabei sollten dann auch gleich nicht mehr genießbare Lebensmittel entsorgt werden. Damit Abfalleimer nicht zu Keimböden mutieren, empfiehlt sich häufiges Leeren sowie regelmäßiges Ab- und Auswischen. Mit Wasser und Allzweckreiniger werden auch Lichtschalter, Türklinken und Handläufe hygienisch sauber.

Desinfizierende Mittel gehören in Arztpraxen und Krankenhäuser,

aber nur in Ausnahmefällen in private Haushalte, etwa wenn ein Familienmitglied ansteckend erkrankt ist. Ob und welches Desinfektionsmittel dann sinnvoll und wie und wo es anzuwenden ist, sollte mit ärztlichem Fachpersonal besprochen werden. Desinfizierende Stoffe in Haushaltsreinigern sind oft ohnehin zu niedrig dosiert, um wirklich zu wirken. Die Folge: Nur empfindliche Bakterien werden unschädlich gemacht und die unerwünschten, widerstandsfähigen Keime nehmen Überhand. Einige Wirkstoffe können jedoch beim Menschen Allergien und Hautkzeme auslösen. Zudem gelangen Desinfektionsmittel übers Abwasser in Kläranlagen und können dort auch die Mikroorganismen schädigen, die das Abwasser reinigen sollen.

Weitere Tipps zum umweltfreundlichen Putzen gibt es online unter www.verbraucherzentrale.nrw/node/12742

Informationen zum Vermeiden von überflüssiger Chemie im Haushalt geben auch die örtlichen Umweltberater:innen der Verbraucherzentrale NRW.

Kontakt: www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung

Entsorgungsbetrieb
**Schrotte & Metalle
Kass**

**Mobil 01 73/58 10 705
Tel. 0 52 72/39 19 90**

Inh. Melita Kass
Am Güterbahnhof 1-3 · 33034 Brakel
Zertifizierter
Entsorgungsbetrieb
nach § 56 KrWG ZER -QMS

- Ankauf von Schrotten
- Haushaltsauflösungen und Containerdienst

Brenn- und Kraftstoffe vom Profi

Raiffeisen Lippe-Weser AG

Gemeinsam erfolgreich handeln!

Steinheim
Lipper Tor 1, 32839 Steinheim
Tel: 0 52 33 / 94 18 28
Fax: 0 52 33 / 94 18 49



PEINE
FENSTER | TÜREN

**Infos für:
Bauende & Sanierende**

Umbau mit Fördermitteln,
energetische Sanierung,
Sicherheit, Nachhaltig-
keit u.v.m.

HAUSMESSE

18./19. März (Sa./So.) 2023 von 10 bis 17 Uhr

FENSTER | HAUSTÜREN | HEBESCHIEBETÜREN | SONNENSCHUTZ

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Für das leibliche Wohl ist
natürlich auch gesorgt.



Wilhelm PEINE GmbH

Im Herrenrott 3 | 33014 Bad Driburg-Herste | www.peine-fenster.de

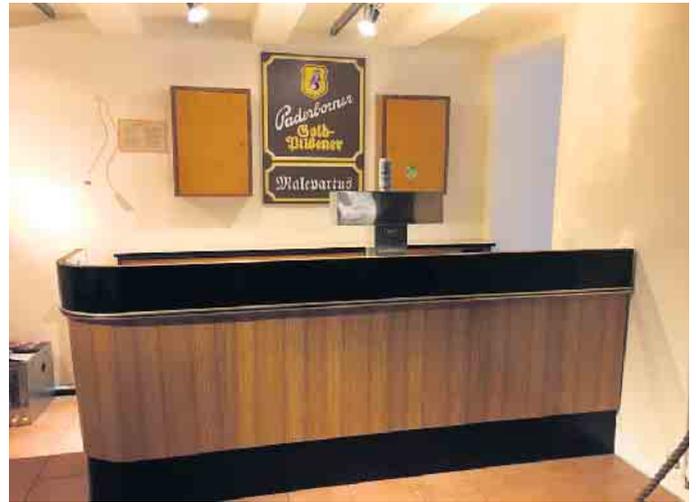
Außerhalb der gesetzl.
Öffnungszeiten keine
Beratung, kein Verkauf

Verlorengegangene Kneipenkultur wiederbeleben

Im Biermuseum - wo heimische Kneipenkultur und Braukunst aufeinandertreffen

Nieheim (nak) „Die kleine Kneipe in unserer Straße, da wo das Leben noch lebenswert ist.“ Peter Alexander hat mit diesem Song 1976 vielen Menschen berührt. Gastwirtschaften im Dorf sind mehr als „Essen und Trinken“ - sie schweißen die Menschen im Ort zusammen. Sie sind soziale Kontaktpunkte und bieten Platz für Vereine, Stammtische und Familienfeiern. Beim Feierabendbier wird über die Arbeit, Neues aus der Nachbarschaft, Politik und Sport gesprochen. Wenn der Dorfgasthof schließt, geht einer der wichtigsten Treffpunkte im Ort verloren. Die Brauzunft will nach der erfolgreich abgeschlossenen Aufarbeitung der Brauereikultur im Kreis Höxter nun die Kneipen-Nostalgie in unserer Region aufleben lassen. Ein Kneipenbetrieb mit Ausschank ist zwar nicht geplant, aber echtes „Kneipenfeeling“ soll im Biermuseum herrschen und die Besucherinnen und

Besucher erreichen. Viele Nieheimer schwelgen in Erinnerungen, wenn vom Deutschen Haus, dem Ratskrug, Westfälischen Hof oder der Amsel die Rede ist. Wirtsleute wie Köhnen Hermann, Meiers August, Bödekers Rudi oder wenn man noch weiter zurückblickt, Spiers Tönne, Hertings August sind Namen, die eng mit Nieheims Kneipenkultur in Verbindung stehen. Mit dem Verschwinden der genannten Gastwirtschaften ging ein Stück Kneipenkultur und Lebensgefühl der 1950er und 1960er Jahre und teilweise darüber hinaus verloren. Geblieben sind u.a. noch das Landgasthaus Nolte, die Altdeutsche Gaststätte „Zum Kukuk“, das Gasthaus Klocke“, Altenmüller und „Zum Zappen“. Die Bürgerbrauzunft Nieheim hat damit begonnen, diese Relikte der bürgerlichen Gemütlichkeit in einem Bereich des Biermuseums darzustellen. Dafür wurde eine



Herzstück in der Kneipenecke ist die restaurierte Theke aus dem Jahr 1961. Das Drumherum fehlt teilweise noch, daher werden noch weitere Einrichtungsgegenstände gesucht.

Projektgruppe unter Leitung von Roland Florin gegründet. Ziel ist es nicht nur, die typischen Einrichtungsgegenstände zu präsentieren, sondern auch Anekdoten und Dönekes aus der Kneipen-

scene in Ton und Bild festzuhalten. Daher bittet das Team die Nieheimer Bevölkerung um Mit-hilfe bei der Suche nach alten Fotos, die originelles Kneipenge-schehen zeigen und natürlich auch



Eine typische Kneipenrunde in den 1950er Jahren, die sich im Deutschen Haus traf.



Lang, lang ist es her... der Thekenraum im Cafe Wessler ist ein Relikt Nieheimer Kneipenkultur.



Ein Blick in den ehemaligen Westfälischen Hof mit Theke und Gesellschaftsraum. Man ging auf ein Pils zu „Schacki“ und einheimische Stammkunden kamen fast immer über den Hintereingang.

persönliche Erlebnisse, die an der Theke, am Stammtisch oder in der Skatrunde bis heute unvergessen geblieben sind. Mit moderner Technik sollen diese urigen Begebenheiten vom Band laufen und wenn möglich auch als Videosequenzen auf dem Thekenbildschirm flimmern. Herzstück der entstehenden Knei-

penecke ist die Theke mit Zapfsäule aus dem Jahr 1961. Sie wurde im vorigen Sommer in Hötter entdeckt und ist von den Zünftlern voll funktionsfähig restauriert worden. Aus einer ehemaligen Gaststätte in Eversen kommen dazu passende Tische, Stühle und Thekenhocker. Natürlich darf ein histo-

rischer Geldspielautomat nicht fehlen, den ein bekannter Hersteller zur Verfügung stellen will. Daneben soll der obligatorische Sparschrank hängen, der früher mindestens einen wöchentlichen Kneipenbesuch erforderlich machte. „Wir freuen uns über viele weitere Gegenstände, die eine echte

Dorfkneipe auszeichnen und bestimmt noch hier und da im Keller oder auf dem Dachboden schlummern“, sagt Roland Florin. Der beste Zeitpunkt für eine Kontaktaufnahme ist immer freitags in der Zeit von 17 bis 19 Uhr, wenn Zunftmitglieder anwesend sind, um das Nieheimer Bürgerbier in Flaschen und Fässer abzufüllen.

Volle Halle - Tolle Stimmung - Glückliche Kinder

Mit Prinz Marco und Prinzessin Anischa genossen mehrere hundert Kinder einen unbeschwerten Nachmittag

Und wenn das Trömmelche geht, beim Nieheimer Kinderkarneval, dann geht auch die Post so richtig ab. Dann fordert das „Olle meh“ zum Mitmachen auf und lässt die Kids Zeit und Raum vergessen. (ahk). Einen fantastischen Kinderkarneval erlebten rund 888 kleine und sie begleitende große Jekken in der Stadthalle Nieheim. Im Mittelpunkt des vom KiKaKo-Team hervorragend vorbereiteten närrischen Spektakels stand natürlich das Kinderprinzenpaar Marco I und Anischa I. Durch das kunterbunte Programm führte „wie ein Alter“ Kinderkarnevalspräsident Milan Weiss. Nach seiner Pfeife tanzten die Mini- und die Juniorengarde sowie alle Kinder der Nieheimer Kindergärten. Für eine Überraschung sorgte die Klasse 4 B der Katholischen Grundschule, die „ihrem“ Kinderprinzenpaar unter der Leitung der Klassenlehrerin Anke Elfers ein getanzt Ständchen brachte. Unter lautem Jubel durfte dann auch das „große Prinzenpaar“, Prinzessin Bianca „die musikalisch



Endlich! Mit der Verleihung des Herrschertitels und der Überreichung der Urkunden sind Anischa I und Marco I im Olymp der Nieheimer Narren angekommen. Foto: ahk

Katzenliebende“ und Prinz Felix „der standhaft Piano spielende“, die Bühne betreten, um gemeinsam mit NKG-Präsident Sebastian Wessler dem Kinderprinzen-

paar die Herrscherurkunden und Orden zu überreichen. Ein dickes Lob und einen genauso dicken Orden bekam „Sitzungspräsident“ Milan Weiss für seine pro-

fessionelle Leitung. „So wie ich dich hier erlebe, muss ich mir um meinen Nachfolger keine Sorgen machen“, lautete das Lob des großen Präsidenten. Und dann? Ja dann gabs Partystimmung mit Isa Glückliche. Und die Dame mit der Programmansage im Namen machte die Kinder mit den Volker Rosin Hits wie „Pinguin“, „Maja Tanz“ oder „Schnappi das kleine Krokodil“ tatsächlich so glücklich, dass sie nicht nur vor sondern auch auf der Bühne tanzend feststellten, „Heut ist so ein schöner Tag“. Und wenn alles so viel Spaß macht, „Und dann die Hände zum Himmel“ gehen, dann war die Party ganz sicher richtig gut. Das Einzige, was etwas unangenehm auffiel, waren wieder einmal die dröhnenden, das Gehör schädigenden Bässe. Aber wie heißt es so schön bei den Opersängern? „Erst sang er Bass, dann sang er besser.“ Vielleicht gilt das ja auch für Karnevalsveranstaltungen?



Der Zarenhof der NKG mit (v.l.) den Prinzessinnen Anischa und Bianca, den Prinzen Marco und Felix, Präsident Sebastian Wessler sowie Hofmarschall Andreas Pollmann. Foto: ahk



Sie haben es geschafft! „Zirkusdirektor“ Milan Weiss (l.) konnte die prinzlichen Scharen sicher durch die Manege führen. Foto: ahk

Termine im Familienzentrum Sankt Nikolaus

Anmeldung:

05274 / 546 oder
st.nikolaus.nieheim@
kath-kitas-hochstift.de

Dienstag, 7. März

KEFB Elternabend: Bibel -
Ein Buch des Lebens, 19 Uhr

Samstag, 11. März

KEFB: „Familienspiele“ für Eltern
mit ihren Kindern von drei bis
sechs Jahren, 10 bis 12.15 Uhr

Donnerstag, 16. März

KEFB: Spieleabend mit dem Ju-
gendtreff „Timeout“, 19 Uhr

Samstag, 18. März

Babysitter-Kurs mit Zertifikat für
Jugendliche mit Anna-Lena Hel-
mes, 9.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 23. März

VHS: Dufte Auszeit - Entspan-
nungszeit für Frauen mit Klaudia
Jeske-Krafft, 18 bis 20 Uhr

Mittwoch, 29. März

Beratungssprechstunde der Ehe-
Familien- und Lebensberatung mit
Herrn Schulte, drei Termine, 9 Uhr,
9.40 Uhr, 10.20 Uhr

Dienstag, 4. April

Diakonie: Schuldnerberatungs-
sprechstunden im Richterhaus,
9 Uhr

Dienstag, 18. April

VHS: Mini Club für Kinder ab ei-
nem Jahr mit Doreen Graf,
16.30 bis 17.30 Uhr

Samstag, 22. April

VHS: Erste - Hilfe für Führerschein
und Übungsleiter, neun UE, in
Kooperation mit dem Jugendtreff
„Timeout“, 9 Uhr

Donnerstag, 27. April

Caritas: Beratungssprechstunde
der Familienberatung, 11 Uhr

Auszug aus dem Online-Angebot

Weitere Angebote:
www.familienzentrum-
nieheim.de

Mittwoch, 1. März

KEFB: Kids go digital „Wie be-
gleite und fördere ich mein Kind
im Umgang mit Medien?“ Anmel-
dung unter kefb Südwestfalen,
02761/942200, 19 Uhr

Donnerstag, 2. März

KEFB: Depressionen - oder nur
schlechte Laune, Anmeldung unter
0231/1848-132,
dortmund@kefb.de, 19 Uhr

Dienstag, 7. März

KEFB: Hilfe, mein Baby schreit,
Anmeldung unter 02761/942200
oder olpe@kefb.de, 19 bis 20.30 Uhr

Die Bibel: Altes Buch voller Leben

Die Bibel ist nicht nur ein altes
Buch, sie ist vor allem ein Buch
des Lebens. Es gibt keine Situati-
on in unserem Leben heute, die
nicht auch in der Bibel themati-
siert wird. Von daher: ein altes
Buch mit alter Sprache und alten
Bildern, aber aktuellen Themen
und vor allem: voller Leben!

An diesem Elternabend am Don-
nerstag, 7. März um 19 Uhr, im

Familienzentrum Sankt Nikolaus,
Nieheim, beschäftigen sich die
Teilnehmenden persönlich mit der
Bibel und erfahren, welche aktu-
ellen Perspektiven es gibt und was
das Buch mit ihnen zu tun hat.

Neuigkeiten aus dem Familien- zentrum Nieheim

Das Familienzentrum Sankt Niko-
laus, kath. Kindergarten in Nie-
heim, hat eine neue Kooperation
mit der Schuldnerberatung der Di-
akonie Höxter und der Stadt Nie-
heim auf den Weg gebracht. Ab
Dienstag, 4. April, finden ab 9 Uhr
im Richterhaus Nieheim die ers-
ten Beratungssprechstunden der
Schuldnerberatung mit Frau Prycz-
ko statt. Termine können direkt
mit der Diakonie Höxter, 05271
2204 oder der Beraterin, 05271
921983 vereinbart werden.

In Kooperation mit dem Jugend-
treff Timeout findet in diesem Jahr
wieder ein Zertifikats - Kursus für
Babysitter statt. Am Samstag, 18.
März, von 9.30 bis circa 17 Uhr, im

Familienzentrum Sankt Nikolaus,
Kupferschmiede 15, Nieheim, kön-
nen die angehenden Babysitter
erfahren, worauf es beim Babysit-
ten ankommt, welche Vereinba-
rungen mit den Eltern getroffen
werden sollten und was es beim
Umgang mit Kleinkindern zu be-
achten gibt. Die Teilnehmenden
können im Anschluss in die Baby-
sitterkartei des Familienzentrums
aufgenommen werden.

Eine weitere Kooperation mit dem
Jugendtreff „Timeout“ lädt Ju-
gendliche und junge Erwachsene
zum „Spieleabend“ mit Thomas
Henze am 16. März, 19 Uhr, in den
Jugendtreff im Richterhaus ein.

Neu ist auch das Online-Angebot.
Es gewinnt an Bedeutung, weil es
besonders berufstätigen Eltern
oder Alleinerziehenden im termin-
beladenen Alltag den Zugang zu
Kursen und Angeboten rund um die
Familie erleichtert. Weitere Kurse
sind unter [www.familienzentrum-
nieheim.de](http://www.familienzentrum-
nieheim.de) zu finden.

Neuer Löschgruppenführer Andreas Müller und neuer Vorstand

Die Generalversammlung der
Löschgruppe Eversen für das ab-
geschlossene Jahr 2022 wurde am
Freitag, 20. Januar, in der Vikarie
in Eversen durchgeführt. 36 Ka-
meraden waren der Einladung
gefolgt.

Alle Kameraden wurden durch den
Löschgruppenführer Markus Ras-
sche begrüßt.

Besonders begrüßt wurden unser
Wehrführer, Stadtbrandinspektor
Uli Engelke, erstmalig unser Bür-
germeister Johannes Schlütz und
ebenfalls erstmalig Michael Bie-
lemeier, neu bei der Stadt Nie-
heim und Zuständig für die Belan-
ge der Feuerwehr.

Anschließend gedachten wir un-
serer verstorbenen Kameraden.
Die üblichen Punkte der General-
versammlung wie das Verlesen
des Protokolls und des Jahresber-
ichts, sowie des Kassenberichts
wurden schnell abgehakt, denn
dann kam es zum spannendsten
Punkt der Tagesordnung:

Die Anhörung zur Löschgruppen-
führung.

Wehrführer Ulrich Engelke ergriff
das Wort. Alle sechs Jahre wird
laut Dienstvorschrift eine Anhö-
rung der Löschgruppe zu ihren

aktuellen Löschgruppenführern
durchgeführt.

Unser langjähriger Löschgruppen-
führer Markus Rasche meldete
sich zu Wort.

Er legt nach 18 Jahre sein Amt
nieder und steht nicht mehr als
Löschgruppenführer zur Verfü-
gung. Markus bedankte sich bei
allen Kameraden und seinen Vor-
standskollegen für die Unterstüt-
zung in den vergangenen Jahren.
Er will Platz für einen jüngeren
Löschgruppenführer machen,
steht uns aber weiterhin unter-
stützend zu Seite. Uli Engelke
bedankte sich bei Markus für die
vielen geleisteten Jahre als Lös-
chgruppenführer.

Als neuer Löschgruppenführer
wurde von der Versammlung An-
dreas Müller vorgeschlagen.

In der anschließenden Abstim-
mung wurde Andreas einstimmig
von der Versammlung als Lös-
chgruppenführer bestätigt. Ebenfalls
wurde Antonius Benning als stell-
vertretender Löschgruppenführer
bestätigt.

Die offizielle Bestellung als Lös-
chgruppenführer erfolgt in der näch-
sten Ratssitzung der Stadt Nieheim.
Markus Rasche wurde vom Vor-

stand noch ein Geschenk über-
reicht: Ein Umgebauter Feuerlö-
scher mit Bar-Fach.

Weiterhin gab es einige Beförde-
rungen und Verleihung von Lei-
stungsabzeichen

Hans Schuster wurde das Feuer-
wehr-Ehrenabzeichen in Silber für
25-Jährige Mitgliedschaft in der
Feuerwehr verliehen.

In Abwesenheit wurde Heinrich
Brandt das Feuerwehr-Ehrenab-
zeichen in Gold für 35-Jährige Mit-
gliedschaft in der Feuerwehr ver-
liehen.

Wahlen zum Förderverein der Löschgruppe Eversen

Alle fünf Jahre stehen die Vor-
standswahlen des Fördervereins
auf der Tagesordnung. Markus
Rasche legte auch seinen Posten
als 1. Vorsitzender des Förderver-
eins nieder und steht nicht mehr
zur Wahl.

Andreas Müller wurde vorgeschla-
gen und in der anschließenden
Abstimmung einstimmig zum neu-
en ersten Vorsitzenden des För-
dervereins gewählt.

Als stellv. Vorsitzender wurde An-
tonius Benning einstimmig bei
Wiederwahl von der Versammlung
bestätigt.



Als neuer, zweiter stellvertretender Vorsitzender und gleichzeitig Jugendvertreter wurde Felix Kröger einstimmig gewählt.

Michael Maßmann wurde einstimmig, bei Wiederwahl zum Schriftführer gewählt.

Zum Kassierer wurde auch bei Wiederwahl einstimmig Michael Lakemeyer gewählt.

Den Posten des stellvertretenden Kassierers hatte bisher Günter Blanke bekleidet. Günter stellte ebenfalls sein Amt zur Verfügung. Er bedankte sich in einer emotionalen Rede bei allen Kameraden und steht auch weiterhin unterstützend der Feuerwehr zur Verfügung.

Als neuer stellv. Kassierer wurde Marcel Paresen vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Gerätewart wurde Hans Schuster einstimmig wiedergewählt.

Als neuer stellvertretender Gerätewart wurde Marvin Rasche vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

Nach den Wahlen ergriff Andreas Müller nochmal das Wort. Er bedankte sich nochmal bei Markus Rasche und Günter Blanke für ihre langjährige Vorstandsarbeit.



Andreas berichtete über den Weg der beiden in der Feuerwehr, von ihrer Aufnahme in die Feuerwehr, ihren Lehrgängen und Beförderungen und konnte einige Anekdoten nennen.

Markus und Günter bekamen dann beide einen großen „Fresskorb“ von der Löschgruppe überreicht.

Bürgermeister Johannes Schlütz ergriff das Wort und bedankte sich für die erbrachte, ehrenamtliche Leistung und den Besuch der Lehrgänge. Es sei sein erster Besuch

in Eversen und er sei froh nach Corona wieder auf Versammlungen gehen zu können.

Ulrich Engelke bedankte sich ebenfalls bei uns für die geleistete Arbeit. Er teilte uns mit, dass es im Jahr 2022 zehn Einsätze mit der Beteiligung der Löschgruppe Eversen gegeben hatte.

Unser neues Löschfahrzeug TSF-W ist fast fertig gebaut und sollte in den nächsten Wochen übergeben werden können.

Nach den Neubauten der Geräte-

häuser in Holzhausen und Entrup wird als nächstes das Gerätehaus in Himmighausen erneuert. Das entsprechende Förderprogramm sei aktuell ausgelaufen und man warte auf eine Neuauflage der Förderrungen im Herbst dieses Jahres. Der Neu- oder Umbau des Gerätehauses in Eversen wird sich somit noch ein paar Jahre nach hinten verschieben.

Die Versammlung wurde um 22.50 Uhr, letztmalig durch Markus Rasche, geschlossen.

Spannender Wissenschaftswettbewerb

Naturwissenschaften von Schülern für Schüler - Ein neuer Wissenschaftswettbewerb am Städtischen Gymnasium Steinheim

(sie) Im Januar wurde zum ersten Mal ein neuer Wissenschaftswettbewerb „Science Fair Light“ am Städtischen Gymnasium Steinheim durchgeführt.

Der nun zweite jährlich stattfindende schulinterne Wissenschaftswettbewerb neben der „Science Fair“ der Klassen 6 im Sommer stand unter dem Thema

„Nobelpreisträger“. Seit Oktober 2022 suchten alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 nach den passenden Inhalten, recherchierten, wählten Schwerpunkte aus, bereiteten kleine Demonstrationsexperimente vor und fassten alles in Kurzvorträgen zusammen.

Am Wettbewerbstag wurden diese Vorträge in verschiedenen Räumen vor einem begeisterten Publikum aus Fünft- und Sechstklässlern sowie einigen Lehrkräften

vorgelegt. Dabei berichteten die Schülerinnen und Schüler aus verschiedensten Bereichen wie Zukunftstechnologien, medizinischen Anwendungen, Klimaforschung oder Astronomie. „Grundidee dieses Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen über naturwissenschaftliche Themen ins Gespräch zu bringen, Grundideen und Herangehensweisen frühzeitig und adressatengerecht zu vermitteln und die Schülerinnen

und Schüler somit für die Auseinandersetzung mit Naturwissenschaften zu begeistern“, so der Organisator der Veranstaltung, Chemie- und Physiklehrer Dr. Sebastian Krackl. Die drei besten Vorträge werden nach Auswertung der Jury auf der Bestenheftung der Schule am Ende des Schuljahrs geehrt.

Bekräftigt durch die ersten guten Erfahrungen soll dieser Wettbewerb nun jährlich am Ende des 1. Halbjahres durchgeführt werden.



Projekt „Der Photoelektrische Effekt - Der Nobelpreisträger Albert Einstein“ der Teilnehmenden (vorne von links) Lotta Wiechers, Lara Drescher, Aaron Tölle. Foto: privat



Projekt „Rund um Halbleiter - Die Nobelpreisträger W. Brattain, J. Bardeen, W. Shockley“ der Teilnehmer (von links) Andrej Brill, Tjark Schneider, Louis Biermann. Foto: privat



Prinzenproklamation im Sankt Nikolaushospital

Die neue Seniorenprinzessin heißt „Ruth von anmutigen Glanz“

(sie) „Es ist, wie es ist und es kommt, wie es kommt“, lauteten die beiden ersten von zehn Geboten, die Einrichtungsleiterin Carmen Leßmann beim Karneval im Nieheimer Sankt Nikolaus Hospital zum Beginn einer fröhlichen Karnevalsfeier verkündete.

Und dann hieß es, „Göttliche Narretei - Die Nieheimer Senioren sind mit dabei.“

Mit dabei waren auch Prinz Felix, das Kinderprinzenpaar Marco I

und Anischa I sowie die „Chefetage“ der NKG mit Präsident Michael Wessler, Vorsitzenden Stephan von Kölln und Hofmarschall Thomas Pollmann. Gemeinsam vollständigten sie das närrische Nieheimer Dreigestirn, indem sie die Heimbewohnerin Ruth Schlütz als Seniorenprinzessin „Ruth von anmutigem Glanz“ proklamierten.

Die in den närrischen Adelsstand erhobene Dame wurde am 1.

September 1936 in Holzhausen geboren. Sie blieb unverheiratet und kinderlos. Im St. Nikolaus Hospital Nieheim wohnt sie seit dem 12. Dezember 2021. Vorher lebte sie in Sankt Augustin im Rhein-Sieg-Kreis. Während ihrer Zeit in Holzhausen unterstützte sie die Eltern in der Land- und Viehwirtschaft. Den Kontakt zu den in Holzhausen lebenden Neffen hat sie nie verloren. Den Rosenmontagszug schaute sie sich in jungen Jahren gerne in Steinheim an. Doch nun kommt ihr, nach dem zwischenzeitlichen rheinischen Helau, das Nöhmsche „Olle meh“ wieder ganz leicht über die Lippen. Die Wahl zur Seniorenprinzessin gewann sie mit folgender Begründung: „Frau Schlütz ist eine liebenswerte Person. Sie hat Charisma und fasziniert durch ihre charmante Ausstrahlung.“ Für Stimmung sorgten während der närrischen Seniorensitzung Moderator Bernd Bartels - Trautmann und die Büttenredner/innen Dietlinde Wieneke, Helmut Wiegemann und Kathrin Kaufmann. Internationales karnevalistisches Emmer-Flair versprühten die Kump(ell)stilzchen Monika Nolte, Elisabeth Hanewinkel und Angelika Blume. Bürgermeister Johannes Schlütz überraschte seine Tante Ruth mit selbst „verdichteten“ Reimen, die er zur Melodie „Tränen lügen nicht“ als Lied vortrug. Leuchtende Augen bekamen



Maria Golücke bekam für ihre verbindenden Tätigkeiten zwischen Kapelle und Karneval einen Orden.

die Seniorinnen und Senioren beim Tanz der niedlichen Minigarde, und das Herz schien ihnen aufzugehen, als die Emmersingers die vom Opa des Prinzen, Manfred Franzke, komponierten Lieder vom schönen Nieheim und der durch die Stadt ziehenden schwarzen Katze sangen.

Über einen vom Prinzen überreichten Blumenstrauß durfte sich der mit 97 Jahren älteste Heimbewohner Anton Tilly freuen. Einen „Verdienstorden“ erhielt Maria Golücke für ihren regelmäßigen Einsatz in der Krankenhauskapelle. Nach großen Blumensträußen und großen Orden gabs dann zum Kaffee auch noch große Stücke Kuchen. Die dazu von Bernd Bartels-Trautmann gestellte Frage lautete denn auch: „Herz, was willst du mehr?“



„Willkommen im Club“ hieß es für die neue Seniorenprinzessin. (v. l.) Hofmarschall Thomas Pollmann, Prinz Felix, Präsident Sebastian Wessler, Kinderprinzessin Anischa, Seniorenprinzessin Ruth, NKG-Vorsitzenden Stephan von Kölln und Kinderprinz Marco.



Verband katholischer
Altenhilfe | Paderborn

**Willkommen in
einem Haus voller
Selbstbestimmung.**

Unser Haus Sankt Nikolaus im Herzen von Nieheim bietet Menschen nach individuellem Bedarf Unterstützung und Teilhabe.

Zu unserem Angebot gehören:

- 76 vollstationäre Plätze
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Offener Mittagstisch
- Seniorengerechte Wohnungen



Sankt Nikolaus Hospital
Hospitalstraße 20 • 33039 Nieheim
05274 981-0 • st-nikolaus@vka-pb.de

Wir freuen uns Sie
kennenzulernen!

www.vka-pb.de



Die jungen Damen der Minigarde brachten mit ihrem unbeschwerten Auftritt die Augen der Seniorinnen und Senioren zum Leuchten.

Alle Experten unter einem Dach

Adipositaszentrum der KHWE erneut als Referenzzentrum ausgezeichnet

Bad Driburg. Große Freude am Adipositaszentrum des St. Josef Hospitals der KHWE: Nachdem die Abteilung bereits vor fast zwei Jahren als erstes Referenzzentrum in ganz Ostwestfalen-Lippe zertifiziert worden ist, hat die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie das Team jetzt erneut ausgezeichnet.

„Mehr als 300 Patienten haben wir im vergangenen Jahr erneut aufgrund ihrer krankhaften Fettsucht operiert“, sagt Dr. Florian Dietl, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Leiter des Adipositaszentrums. Er ist stolz auf sein Team aus spezialisierten Chirurgen, Ernährungsberatern, Psychologen und Physiotherapeuten. Die Vielfalt der unterschiedlichen Fachrichtungen sorgt dafür, dass Patienten vom Beginn bis zum Abschluss ihres Abnehmprozesses am Bad Driburger Standort betreut werden können. „Wir kennen die gesamte Geschichte der Patienten, ohne dass sie sich immer wieder neu vorstellen und Vertrauen fassen müssen. Das ist bei so einem oftmals sehr emotionalen Thema eine große Erleichterung“, berichtet Dr. Dietl.

Entscheidet sich ein Patient für eine sogenannte bariatrische OP, also eine Magenverkleinerung oder einen Magenbypass, nimmt er zunächst am multimodalen Therapiekonzept des Adipositaszentrums teil und bereitet sich so auf den chirurgischen Eingriff vor. Kursweise wird mit den Experten

ein strukturiertes Ernährungs- und Bewegungsprogramm erarbeitet, das zur Verbesserung des Körperbildes und zur Stärkung des Selbstwertes verhilft.

Ein weiterer großer Meilenstein nach einer Magenverkleinerung kann die Entfernung überschüssiger Hautlappen sein. Wiederherstellungschirurg Bülent Duman weiß, dass diese für den Patienten oftmals schlimmer sind, als die Zeiten des Übergewichts: „Die Betroffenen berichten immer wieder, dass sie unter den zurückgebliebenen Hautlappen leiden. Sie sind nicht nur unästhetisch, sondern können auch gesundheitliche Probleme hervorrufen.“ Bis zu 100 Menschen wurden im vergangenen Jahr von Bülent Duman operiert. Die Tendenz steigt. Aus diesem Grund wird er seit Oktober von Morad Al Shiblack unterstützt, der ebenfalls als Wiederherstellungschirurg tätig ist. Gemeinsam kümmern sie sich um die Post-Bariatrische Behandlung und befreien die Patienten von ihrer letzten Last.

Das St. Josef Hospital in Bad Driburg hat bereits vor zwölf Jahren mit der umfassenden Behandlung der Adipositas-Erkrankung begonnen. Als krankhaft übergewichtig gilt jemand mit einem Body-Mass-Index (BMI) von 35. 2018 wurde die Klinik bereits als Kompetenzzentrum zertifiziert, jetzt ist sie eins von insgesamt 21 Referenzzentren deutschlandweit. Für eine erfolgreiche Zertifizierung muss

nicht nur eine gewisse Anzahl von Operationen nachgewiesen werden, es müssen auch weitere Kriterien erfüllt werden: Neben dem Team von Dr. Florian Dietl aus ausgewiesenen Experten und eigenen Fachärzten, die sich um die an-

schließende Wiederherstellungschirurgie kümmern, sind auch die Krankenzimmer und OP-Räume auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet. Darüber hinaus zählt die wissenschaftliche Arbeit und auch die Ausbildung externer Chirurgen.



Große Freude beim Team des Adipositaszentrums am St. Josef Hospital der KHWE: Es wurde erneut als Referenzzentrum zertifiziert. (von links) Swar Alhisso, Bülent Duman, Halim Fanous, Tanja Göllner, Dr. Florian Dietl, Laura Gausemeier, Adrian Pawelczyk, Jasmin Schneider und Artur Keim.

Rundum gut betreut

im modernen Senioren-Park carpe diem in Bad Driburg

Betreutes Wohnen, stationäre und ambulante Pflege, Tagespflege, ein öffentliches Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“ sowie unser Menü- und Wäscheservice.

Jobs in der Pflege – ein Job viele

Perspektiven. Infos unter jobs.senioren-park.de oder in unserem Magazin study & work.



Senioren-Park carpe diem

Tel.: 052 53 / 40 47 - 0

Caspar-Heinrich-Str. 14-16 · 33014 Bad Driburg

bad-driburg@senioren-park.de · www.senioren-park.de

Senioren-Park
carpe diem

...nutze den Tag!



„Das Kleeblatt“

Ambulante Alten- u. Krankenpflege GbR

Wir sind ein Team von examinierten Krankenschwestern/-pflegern, Kinderkrankenschwestern und Altenpflegerinnen und verfügen bereits über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Ambulanten Pflege.

Unser Pflegedienst bietet alle Leistungen in der medizinischen Versorgung und Pflege, rufen Sie uns an: Steinheim ☎ 0 52 33 - 9 92 30

„Das Kleeblatt“ Steinheimer Tagespflege  eine teilstationäre Pflegeeinrichtung

Neue Str. 18 · 32839 Steinheim · Tel.: 0 52 33/9 92 30 · Fax: 0 52 33/9 92 31 · E-Mail: das-kleeblatt-tagespflege@t-online.de

Die Physikanten läuten das neue Kursjahr ein

Ein explosiver Auftakt zum Semesterstart des VHS-Zweckverbandes in der Stadthalle Steinheim

Bad Driburg/Steinheim. „Was wir wissen, ist ein Tropfen - was wir nicht wissen, ein Ozean.“ Mit diesem zum Thema des Abends passenden Zitat des Physikers Isaac Newton eröffnete Steinheims Bürgermeister Carsten Torke die diesjährige Semestereröffnung des VHS-Zweckverbandes Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim. Die erste Semestereröffnung seit der Corona-Pandemie bot dem Publikum mit den „Physikanten und Co.“ einen spektakulären Einblick in naturwissenschaftliche Phänomene.

Nach der musikalischen Eröffnung der Veranstaltung durch Hannah Luise Türich von der Musikschule Steinheim am Klavier begrüßten Steinheims Bürgermeister Carsten Torke und die Leiterin des VHS-Zweckverbandes, Janine Brigant-Loke, das voll besetzte Publikum. Torke hob die Bedeutung des lebenslangen Lernens für unsere Gesellschaft hervor: „Das Know-how der Menschheit nimmt in großen Schritten zu, angefangen bei der Informationstechnik über die Medizin bis hin zur Umwelttechnik.“ Daher dankte er sowohl den vier Verbandsstädten Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim, als auch der VHS für ihren Einsatz im Bereich der Weiterbildung: „In einer Gesellschaft, in der das Wissen ständig wächst, müssen die Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt werden, mit all dieser Informationsflut auch umgehen zu können. Der VHS-Zweckverband bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten und ist somit ein wichtiger Baustein in der Erwachsenenbildung.“ Er sei heute eine zentrale Bildungseinrichtung für Erwachsene in den Städten Bad Driburg, Brakel, Nie-



Die Physikanten & Co. begeisterten das Publikum mit spektakulären Experimenten.

heim und Steinheim. „Wissen lässt sich sicherlich auf vielerlei Weise erwerben, auch allein zuhause. Doch im Kreis mit anderen, angeregt von geschulten Kursleitungen und interessanten Referenten wird es leichter und ist oftmals produktiver. Wir können uns glücklich schätzen, das Weiterbildungsstreben unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in so bewährten Händen zu wissen“, lobte Torke.

Janine Brigant-Loke resümierte in ihrer Begrüßung turbulente Corona-Jahre, die aber auch die Entwicklung neuer Lernmöglichkeiten anregten, wie etwa Online-Kurse oder Fortbildungen für Lehrbeauftragte, die ab 2023 den Lehrbeauftragten zur Verfügung stehen. „Von dem Angebot profitieren nicht nur die Lehrbeauftragten selbst, sondern auch die Teilnehmenden in den jeweiligen Kursen“, so Brigant-Loke. Neben Corona beschäftigt

auch der nun abgeschlossene Ausbau der räumlichen und technischen Infrastruktur der Kursorte die VHS. Brigant-Loke dankte besonders den Bürgermeistern der Verbandsstädte, dem Verbandsvorsteher und den Mitgliedern der Verbandsversammlung für die Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben und für die Bereitstellung der modernen Räumlichkeiten in den jeweiligen Verbandsstädten. Auch über das 2022 novellierte Weiterbildungs-gesetz, das unter anderem den Wegfall der Mindestteilnehmerzahl von zehn Teilnehmern im Jahresdurchschnitt beinhaltet, informierte Brigant-Loke die Anwesenden. Abschließend gab die Leiterin einen Ausblick auf das Kursprogramm 2023, das eine bunte Mischung an Kursen, Veranstaltungen und Vorträgen sowie zahlreiche Beratungsmöglichkeiten beinhaltet.

Ganz im Sinne der Weiterbildung

lieferten anschließend die „Physikanten und Co.“ nicht nur eine unterhaltsame, sondern auch lehrreiche „Edutainment-Show“ rund um physikalische Phänomene: Mit viel Witz boten sie ein fesselndes Programm, indem sie unter anderem die Zentrifugalkraft mit einem an Seilen schwingenden Wasserbecher oder die scheinbar magische Wirkung von Flüssigstickstoff auf einen Luftballon-Hund demonstrierten. Auch der interaktive Teil der Show kam nicht zu kurz: Freiwillige aus dem Publikum durften bei einigen Experimenten helfen und physikalische Kräfte am eigenen Leib erleben. Nicht zuletzt das Highlight der Show, ein explodierendes Fass, erntete tosenden Applaus vom Publikum. Die Reaktion der Zuschauer zeigt: Die Physikanten haben eindrucksvoll bewiesen, dass Naturwissenschaft und lebenslanges Lernen Spaß machen kann.



Steinheims Bürgermeister Carsten Torke hieß die Gäste zur Auftaktveranstaltung in Steinheim herzlich willkommen. Fotos: privat



Janine Brigant-Loke stellte die Arbeit des VHS Zweckverbandes vor.



Die Kombi macht's in Sachen Mundhygiene

Nachhaltigkeit bei Zahn- und Interdentalbürsten

Mit der richtigen Pflege hat man lange Freude an seinen Zähnen. Eine gründliche Mundhygiene ist deshalb so wichtig, weil etwa saure Lebensmittel und Säuren, die in der Plaque entstehen, den Zahnschmelz beim Essen und Trinken angreifen und abgelagert zwischen den Zähnen einen optimalen Nährboden für Bakterien bilden. Diese tragen zur Entstehung von Zahnbelag und Zahnstein bei - und schließlich zu einem erhöhten Risiko für ernsthafte Erkrankungen wie Karies und Parodontitis. Zahnärzte empfehlen eine Kombination aus Zahn- und Interdentalbürste.

1. Die Zahnbürste

Basis einer soliden Zahnhygiene ist das richtige Zähneputzen. Dabei ist es gar nicht entscheidend, in welchen Bewegungen die Zahnbürste geführt wird oder ob eine elektrische oder Handzahnbürste zum Einsatz kommt. Wich-

tig ist vielmehr, dass alle erreichbaren Flächen geputzt werden, vor allem auch die Innenseite der Zähne. Eine gute Putzsystematik ist wichtig. Die Zahnbürste sollte nicht zu fest aufgedrückt werden, um eine Verletzung des Zahnfleisches zu vermeiden, und spätestens nach drei Monaten gewechselt werden - denn mit der Zeit lässt ihre Reinigungswirkung nach, auf ihr können sich zudem Keime vermehren. Für einen Wechsel des Bürstenkopfes muss heute nicht mehr immer gleich die ganze Zahnbürste weggeworfen werden. Umweltfreundlicher ist es, auf eine Zahnbürste wie die TePe Choice mit drei austauschbaren Bürstenköpfen zu setzen. Der Griff besteht aus FSC-zertifiziertem schwedischem Buchenholz und ist mit einem natürlichen Wachs beschichtet, um Feuchtigkeit zu widerstehen. Der Bürstenkopf wird aus nachwach-

senden Rohstoffen produziert und auf den Holzgriff stabil aufgeschraubt. Dank der austauschbaren Köpfe kann der Griff dreimal so lange verwendet werden wie bei einer konventionellen Zahnbürste.

2. Die Interdentalbürste

Die Zahnbürste erreicht nur drei der fünf Seiten eines Zahnes, somit reinigt sie lediglich circa 60 Prozent der Zahnflächen von bakterieller Plaque. Erst die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume mit Interdentalbürsten und - sollten auch die kleinsten Interdentalbürsten nicht passen - mit

Zahnseide sorgt für eine vollständige Mundhygiene und damit auch für eine bessere Allgemeingesundheit. Interdentalraumbürsten gibt es in verschiedenen Größen. Die Interdentalbürsten von TePe etwa werden in neun Größen mit nachwachsenden Rohstoffen und mit 100 Prozent Ökostrom gefertigt; mehr Infos: www.tepe.com. Das erneuerbare Rohmaterial, das auch für den Griff und die Schutzkappe eingesetzt wird, ist Kieferöl, ein Nebenprodukt der skandinavischen Papier- und Zellstoffindustrie. Die Verpackungen sind zudem komplett recycelbar. (djd)



Die Zahnbürste allein reinigt nur bis zu 60 Prozent der Zahnoberflächen. Für die restlichen circa 40 Prozent der Zahnoberflächen sollten Interdentalbürsten täglich zum Einsatz kommen. Foto: djd/www.tepe.com

Praxis für Kieferorthopädie



Dr.-medic stom.
Angelica Rosero
Master of Science
Kieferorthopädie

Hospitalstraße 6b
32839 Steinheim

fon: 05233 954880 • fax: 05233 954881
info@kfo-steinheim.de • www.kfo-steinheim.de



Dr. med. dent. Cornelia Lohe

Schwerpunkte:
Kieferorthopädie, Prophylaxe, Parodontologie, Ästhetische Zahnheilkunde, Zahnersatz einschl. Implantatversorgungen, Kinderbehandlung, Akupunktur

Unser Team sucht Verstärkung in den Bereichen Stuhlassistenz und Verwaltung (Teilzeit/Vollzeit)

Marktstr. 42
32839 Steinheim
www.zahnarzt-lohe.de

Tel.: 05233 998 998
Fax: 05233 951 970 2
info@zahnarzt-lohe.de

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI

112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Dienstag, 28. Februar

Petri-Apotheke

Papenbrink 18, 37671 Hörter, 05271/31133

Mittwoch, 1. März

St. Nikolaus-Apotheke

Marktstraße 6, 33039 Nieheim, 05274/1212

Donnerstag, 2. März

Corvinus-Apotheke

Westfalenstraße 8, 37671 Hörter (Lüchtringen), 05271/33726

Freitag, 3. März

Amts-Apotheke

Windmühlenweg 1, 37696 Marienmünster (Vörden), 05276/1070

Samstag, 4. März

Apotheke Warburger Straße

Warburger Straße 14, 33034 Brakel, 05272/392263

Sonntag, 5. März

Kronen-Apotheke

Mittelstraße 33, 32805 Horn-Bad Meinberg (Horn), 05234/2538

Montag, 6. März

Markt-Apotheke

Marktstraße 30, 32839 Steinheim, 05233/950010

Dienstag, 7. März

St. Rochus-Apotheke

Bahnhofsallee 8, 32839 Steinheim, 05233/8609

Mittwoch, 8. März

Center Apotheke Steinheim

Anton-Spilker-Straße 33, 32839 Steinheim, 05233/952535

Donnerstag, 9. März

Solling-Apotheke

Ernst-August-Straße 9, 37603 Holzminde, 05531/4679

Freitag, 10. März

Apotheke im Gesundheitszentrum Steinheim

Bahnhofsallee 12, 32839 Steinheim, 05233/702050

Samstag, 11. März

Rosen-Apotheke

Nieheimer Straße 10, 33034 Brakel, 05272/9555

Sonntag, 12. März

St. Nikolaus-Apotheke

Marktstraße 6, 33039 Nieheim, 05274/1212

Montag, 13. März

Annen-Apotheke

Hanekamp 25, 33034 Brakel, 05272/5245

Dienstag, 14. März

Marien-Apotheke

In der Woort 2, 37671 Hörter (Ottbergen), 05275/683

Mittwoch, 15. März

Markt-Apotheke

Marktstraße 30, 32839 Steinheim, 05233/950010

Donnerstag, 16. März

Kilian-Apotheke oHG

An der Kilianikirche 14, 37671 Hörter, 05271/921144

Freitag, 17. März

Corvinus-Apotheke

Westfalenstraße 8, 37671 Hörter (Lüchtringen), 05271/33726

Samstag, 18. März

Amts-Apotheke

Windmühlenweg 1, 37696 Marienmünster (Vörden), 05276/1070

Sonntag, 19. März

Malteser-Apotheke

Marktstraße 4, 37671 Hörter, 05271/33663

Montag, 20. März

Petri-Apotheke

Papenbrink 18, 37671 Hörter, 05271/31133

Dienstag, 21. März

Apotheke am Ansgar oHG

Brenkhäuser Straße 69, 37671 Hörter, 05271/699970

Mittwoch, 22. März

Center Apotheke Steinheim

Anton-Spilker-Straße 33, 32839 Steinheim, 05233/952535

Donnerstag, 23. März

Apotheke im Gesundheitszentrum Steinheim

Bahnhofsallee 12, 32839 Steinheim, 05233/702050

Freitag, 24. März

St. Rochus-Apotheke

Bahnhofsallee 8, 32839 Steinheim, 05233/8609

Samstag, 25. März

Burg-Apotheke

Burgstraße 2, 37647 Polle, 05535-94050

Sonntag, 26. März

Marien-Apotheke

In der Woort 2, 37671 Hörter (Ottbergen), 05275/683

Montag, 27. März

Amts-Apotheke

Windmühlenweg 1, 37696 Marienmünster (Vörden), 05276/1070

Dienstag, 28. März

Malteser-Apotheke

Marktstraße 4, 37671 Hörter, 05271/33663

Notdienste jeweils von 9 bis 9 Uhr am Folgetag

Angaben ohne Gewähr

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- | | |
|-------------------------------|--|
| • Polizei-Notruf | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Ärzte-Notruf-Zentrale | 116 117 |
| • Gift-Notruf-Zentrale | 0228 192 40 |
| • Telefon-Seelsorge | 0800 111 01 11 (ev.)
0800 111 02 22 (kath.) |
| • Nummer gegen Kummer | 116 111 |
| • Kinder- und Jugendtelefon | 0800 111 03 33 |
| • Anonyme Geburt | 0800 404 00 20 |
| • Eltern-Telefon | 0800 111 05 50 |
| • Initiative vermisste Kinder | 116 000 |
| • Opfer-Notruf | 116 006 |



STROM WEG

STROM weg – was kann ich tun

1. Polizei und Feuerwehr haben immer, Rathäuser in solchen Krisenmomenten ebenfalls geöffnet
2. Wer hat ein Notstromaggregat – z.B. Stadt/ Gemeinde, Unternehmen, Krankenhäuser, Seniorenresidenzen, Bauernhöfe etc.
3. Handy aufladen: per Ladekabel im Auto
4. Vorsorge: eigenes, kleines Notstromaggregat oder Big Powerbank (mit Solar-Paneele) besorgen

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Notfallambulanzen

Paderborn am Brüderkran-
kenhaus, Husener Straße 50
Warburg Notfallpraxis im St.-
Petri-Hospital in Warburg
Höxter am St.-Ansgar-Kran-
kenhaus, Brenkhäuser Stra-
ße 69

Zahnärztlicher Notdienst
01805986700

Tierärztlicher Notdienst
Amtstierärztliche Notdienste
für den Kreis Höxter
05271/96571

Krankenhäuser

St.-Josef-Hospital
05253/9850
St.-Vincenz-Hospital
05272/6070
St.-Ansgar-Krankenhaus
05271/660
St.-Rochus-Krankenhaus
05233/2080

Meldung von Gasstörungen

Westnetz GmbH
0800/0793427
www.westnetz.de
Alle Angaben ohne Gewähr



• Heimweg-Telefon

Für alle, die sich vom mulmigen Ge-
fühl auf ihrem nächtlichen Weg mit
einem netten Gespräch ablenken
lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr
Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

GEGEN GEWALT

Menschen, die Gewalt erleben oder erlebt haben.

- Telefon-Nummer für Frauen
08000 116 016
- Telefon-Nummer für Männer
0800 123 99 00

Pädagogischer Tag zur Fortbildung

Städtisches Gymnasium Steinheim unterzeichnet Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz

(sie) Am 23. Januar wurde zwi-
schen dem SGS und der Fachber-
atung des Kinderschutzes im
Kreis Höxter eine Kooperation
zum Kinderschutz im Kreis Höx-
ter vereinbart. Jeannette Pierd-
zig von der Fachberatung Kin-
derschutz und Marko Harazim,
Schulleiter des Städtischen
Gymnasiums Steinheim, un-
terzeichneten die Vereinbarung,
welche die Zusammenarbeit von
Kreisjugendamt und dem Stät-
tischen Gymnasium Steinheim
im Bedarfsfall regelt. Zum Wohl
der Kinder engagiert auch sich
das Beratungsteam des SGS:
Die ausgebildeten Beratungs-
lehrkräfte Maria Behler, Doro-
thea Eulering und Sebastian
Wunderlich sowie die Sozialpä-
dagogin Jenny Zarrath-Knoblich
stehen für vertrauliche Ber-
atung und Hilfe zur Verfüg-
ung. An diesem Tag hat sich das Kol-
legium auch im Rahmen des Päd-
agogischen Tages mit dem
wichtigen Thema Kindeswohl
beschäftigt. Eine Arbeitsgrup-
pe zum Thema Kindeswohl hat
diesen Tag auf Wunsch des Kol-
legiums organisiert und inhalt-
lich gefüllt. Den Vormittag ha-
ben die Kollegen in Kleingrup-
pen mit der interaktiven Fort-
bildung „Was ist los mit Ja-
ron?“ verbracht. Diese als „Se-
rious Game“ konzipierte Fort-
bildung macht auf die Proble-
matik des sexuellen Miss-



Jeannette Pierdzig, Fachberatung Kinderschutz im Kreis Höxter, und Marko Harazim, Schulleiter des SGS, unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung. (h.v.l.n.r.) Maria Behler, Jenny Zarrath-Knoblich, Dorothea Eulering und Sebastian Wunderlich. Foto: privat

brauchs von Kindern und Ju-
gendlichen aufmerksam, sensi-
bilisiert und gibt Handlungsbe-
ispiele. Im Laufe der Fortbildung
taucht der Teilnehmende in fünf
Fälle ein und wird in seiner fik-
tiven Rolle als Lehrkraft oder
Sozialpädagoge zum weiteren
Vorgehen befragt. In der digi-
talen Nachbesprechung jedes
Falles erhalten die Teilneh-
menden notwendige Zusatzinfor-

mationen und Informationen zum
rechtlichen Rahmen. Eine durch
die Fortbildung erhaltene Mate-
rialsammlung ermöglicht es
eigenständig nachzulesen und
offene Fragen zu klären. Nach
einer gemeinsamen Mit-
tagspause hat sich Jeannette
Pierdzig vom Kreis Höxter vor-
gestellt. Die Kollegen und Kol-
leginnen erhielten Informatio-
nen, welche Aufgaben eine Fach-

kraft Kinderschutz übernimmt
und welche Schnittpunkte mit
der Institution Schule vorhan-
den sind. Anschließend hat sich
das Kollegium in einer einstün-
digen Kleingruppenarbeit mit
drei verschiedenen Themen-
komplexen beschäftigt. Eine
Gruppe ist weiterhin im Ge-
spräch mit Jeannette Pierd-
zig geblieben. Die Kooperations-
vereinbarung regelt die Zusam-
menarbeit zwischen dem Stät-
tischen Gymnasium Steinheim
im Kreis Höxter und dem Kreis-
jugendamt Höxter, wenn der An-
schein besteht, dass das Wohl
einer Schülerin oder eines Schü-
lers gefährdet ist. Ziel der Ver-
einbarung ist es, durch gemein-
sames Handeln Gefährdungssi-
tuationen für Schülerinnen
und Schüler zu beheben. Diese
Kooperation ist Teil einer Ini-
tiative des Jugendamtes, um die
berufsübergreifende Zusam-
menarbeit der zahlreichen Ak-
teure und Institutionen, die
mit Kindern und Familien in
Kontakt sind, deutlich zu inten-
sivieren. Neben Schulen sind
dies auch Kindertagesstätten,
Arztpraxen, Krankenhäuser,
Vereine, Ermittlungsbehörden
und Gerichte. Damit soll Kin-
dern ein gutes Aufwachsen er-
möglicht werden und der Schutz
der Kinder vor körperlicher Ge-
walt, Vernachlässigung und
sexuellem Missbrauch verbessert
werden.



Die wohl farbenfroheste Ausbildung der Welt

Spezialisten in der Lack- und Druckfarbenindustrie haben glänzende Perspektiven

Was kann es Schöneres geben als eine Ausbildung in einem Berufsfeld, das unseren Alltag und unser Umfeld bunt und lebenswert macht? Bei dem man an der Entwicklung und Herstellung von Produkten beteiligt ist, die für die Gestaltung unserer Lebenswelt und den Schutz alltäglicher Gebrauchsgegenstände unentbehrlich sind? Wer daran Spaß und ein Faible für Naturwissenschaften und Technik hat und eine Ausbildung sucht, die Sicherheit und glänzende berufliche Perspektiven bietet, sollte sich das Ausbildungsangebot der Unternehmen der Lack- und Druckfarbenindustrie genauer anschauen. Denn eine

Ausbildung als Lacklaborant/in, aber auch als Chemikant/in oder Produktionsfachkraft Chemie in der wohl farbenfrohesten Industriebranche ist abwechslungsreich, modern und zukunftsorientiert.

„Zudem sind gut ausgebildete Fachkräfte in den vielseitigen Berufen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in der Lack- und Druckfarbenindustrie, sehr gefragt“, erklärt Michael Bross, Geschäftsführer des Deutschen Lackinstituts in Frankfurt.

Mehr Farbe im Leben

Die Ausbildung als Lacklaborant/in ist bunt und abwechslungsreich. Denn anders als in vielen anderen Berufen ist man an allen Phasen der Entwicklung und Herstellung eines Produkts beteiligt.

Ob bei der Produktion einer Wand- oder Druckfarbe oder der Entwicklung eines neuen Autolacks: Als Lacklaborant/in prüft man unter anderem Rohstoffe, bringt Ideen in die Entwicklung eines Produkts ein, testet Lackrezepturen und prüft am Ende die Qualität und die Farbtongenauigkeit der produzierten Farben. Deshalb sind in diesem Beruf ein gutes Farbsehvermögen, gute Beobachtungsgabe und die Bereitschaft zur Teamarbeit gefragt. Neben einem guten Realschulabschluss oder Abitur sind Interesse an Naturwissenschaften und Technik die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Berufsweg. Mit der abgeschlossenen Aus-



Foto: Deutsches Lackinstitut/akz-o

bildung als Lacklaborant/in ist das Ende der Karriereleiter noch nicht erreicht. Mit einer Weiterbildung zum Lacktechniker/in oder einem Studium mit dem Abschluss Lackingenieur/in steht einem beruflichen Aufstieg zum Laborleiter oder Entwicklungschef

nichts im Wege. Glänzende berufliche Perspektiven also. Ausführliche Informationen über die entsprechende Berufsbilder, freie Ausbildungsplätze sowie Hinweise zum Lackingenieur-Studium finden Interessierte unter www.lacklaborant.de. (akz-o)



Foto: Deutsches Lackinstitut/akz-o

Wir suchen Unterstützung

Bist Du:

- Offen & kommunikativ
- Freundlich & verkaufstark
- Flexibel, teamfähig & eigeninitiativ

Dann wollen wir **DICH** in unserem Team haben!

Mini Job, Teilzeit oder Vollzeit

Deine Aufgaben:

- Vor-, Zu- und Nachbereitung
- Bestellannahme
- Kassieren
- HACCP Einhaltung

Wir bieten:

- Arbeitskl. Oberteil & Schürze
- Alle gesetz. Feiertage frei
- Pünktliche & gute Bezahlung
- Festgehalt & Festanstellung
- MA Rabatt
- Arbeiten auf Augenhöhe
- Feste Monatsplanung

BEWIRB DICH

einfach per WhatsApp oder anrufen
015155241805



Grawe's Grillimbiss

www.grawe-grillimbiss.de



Das Kolping-Bildungswerk Paderborn betreut mit seiner Tochtergesellschaft Weberhaus Nieheim gem. GmbH geflüchtete Menschen in Einrichtungen des Landes NRW. Für die **Zentrale Unterbringungseinrichtung in Bad Driburg** suchen wir **ab sofort** eine/-n

Reinigungskraft (m/w/d)

Die Stelle ist befristet. Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter: www.kolping-bildung-paderborn.de/Ueber-uns/Stellenangebote. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail an bd.verwaltung@kolpingpaderborn.de (Anhänge bitte im PDF-Format) oder Weberhaus Nieheim gem. GmbH, Nordfeldmark 4, 33014 Bad Driburg.

Neue Chefin für das Bildungszentrum

Stefanie Schoppe übernimmt Leitung der KHWE-Einrichtung in Brakel



KHWE-Geschäftsführer Christian Jostes übergibt die Leitung des Bildungszentrums an Stefanie Schoppe.

Mit 19 Jahren beginnt Stefanie Schoppe ihre Ausbildung zur Krankenschwester an der damaligen Krankenpflegeschule des Kreises Höxter in Brakel, dem heutigen Bildungszentrum der KHWE. Dem Unternehmen seitdem eng verbunden, übernimmt die 43-Jährige nun die Leitung des Bildungszentrums - und stellt sich damit den großen Herausforderungen in der Ausbildung neuer Pflegefachkräfte für die Region. Demnach ist Stefanie Schoppe die Nachfolgerin von Ute Pägel, die im Dezember des vergangenen Jahres die Leitung des Bildungszentrums nach 15 Jahren aufgegeben und sich in den Ruhestand verabschiedet hat.

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und vor allem auf die Zusammenarbeit mit den Auszubildenden und meinem hochmotivierten Team. Zusammen möchten wir weiterhin hart daran arbeiten, für die Zukunftssicherung der KHWE und den unsere eigenen Pflegefachkräfte auszubilden, aber auch für die kooperierenden Einrichtungen“, sagt Schoppe, die in den vergangenen Jahren bereits an der Einführung der neuen generalistischen Pflegeausbildung beteiligt war. Dabei wurden die bisherigen Pflegefachberufe in den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einem gemeinsamen Berufsbild des Pflegefachmanns/der Pflegefachfrau zusammengeführt. Auch für die Zukunft hat die 43-jährige Fürstenbergerin große Pläne für das Bildungszentrum,

das vor knapp zwei Jahren um einen Neubau für 3,6 Millionen Euro erweitert wurde und unter anderem mit einer finanziellen Förderung durch das Regionalentwicklungsprojekt EFRE der Europäischen Union für optimale Rahmenbedingungen in der Pflegeausbildung modern ausgestattet werden konnte. So plant sie unter anderem die Unterstützung bei der Integration von ausländischen Pflegekräften innerhalb des KHWE-Verbundes sowie den weiteren Ausbau von Virtual Reality in der Pflegeausbildung und dem Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen.

„Dabei ist es uns wichtig, den Teilnehmern, zu denen auch sehr viele Externe gehören, praxisorientierte Fortbildungsthemen anzubieten, die sich an den aktuellen Bedürfnissen der Pflege- und Gesundheitseinrichtungen orientieren“, sagt sie. Dazu gehören unter anderem Fortbildungen aus der aktivierend-therapeutischen Pflege, der Kinästhetik oder Sterbebegleitung. Neu dazugekommen sind Themen für die Intensivpflege.

Auch der Erhalt des Studienstandortes mit der Möglichkeit berufsbegleitend den Bachelor auf Arts in „Social Management - mit Vertiefungsrichtung Healthcare Services“ zu studieren, steht auf der Agenda der neuen Bildungszentrums-Chefin.

Frisch etabliert wurde das Angebot der Ausbildung zur Pflegefachassistenz in Teilzeit mit Start am

1. April dieses Jahres. „Das ermöglicht zum Beispiel Quereinsteigern einen Einstieg in die Pflege“, ist Stefanie Schoppe überzeugt von dem neuen Angebot des Bildungszentrums der KHWE. Bei Interesse kann sich die generalis-

tische Pflegeausbildung direkt anschließen. Schoppe: „Es ist ein Beruf mit Zukunftsperspektive, mit vielen verschiedenen Tätigkeitsfeldern, Karrierechancen und bietet die Möglichkeit, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen.“

Tarifvertrag und Supervision und ...

... familienfreundlich



Der **Caritasverband für den Kreis Höxter e.V.**

sucht **Sie** mit Ihren Talenten!

Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (m/w/d) in Voll- und Teilzeit, ab sofort:

für die Caritaskoordination

für die Integrationsagentur Antidiskriminierungsarbeit

Die ausführlichen Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.caritas-hx.de und www.bz-brakel.de

Rufen Sie an und bewerben Sie sich bis zum 01.03.2023.

Caritasverband für den Kreis Höxter e.V.,
Herr Rudolphi, Klosterstraße 9, 33034 Brakel,
Mail: t.rudolphi@caritas-hx.de, Tel. 05272 - 3770 - 30

Rehabilitationszentrum Bad Driburg



Klinik Rosenberg

Wir suchen ab sofort einen

**Mitarbeiter für das
Patientenrestaurant (m/w/d)**

in Teilzeit für den Abend- und Wochenenddienst.

Klinik Rosenberg
Hinter dem Rosenberge 1
33014 Bad Driburg
E-Mail: personal@klinik-rosenberg.de

Ausführliche Informationen finden Sie unter:



www.Klinik-Rosenberg.de

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Dienstag, 28. März 2023
Annahmeschluss ist am:
20.03.2023 um 10 Uhr

Rautenberg Media Zeitungspapier –
nachhaltig & zertifiziert:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
reg. no. FI/11/001, supplied by UPM

IMPRESSUM

MITTEILUNGSBLATT
MARIENMÜNSTER & NIEHEIM

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
Fon +49 (0) 2241 260-0 · Fax 260-259
willkommen@rautenberg.media

V.i.S.d.P. Redaktioneller Teil:
Bianca Breuer und Christoph de Vries
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG monatlich

V.i.S.d.P. FÜR DIE RUBRIK

· Politik

CDU Marienmünster	Joseph Büker
SPD Marienmünster	Joh. Leßmann
WGB Marienmünster	Elmar Stricker
UWG Marienmünster	Josef Dreier
Bündnis 90 / Die Grünen	
Nieheim	Gerhard Antoni

Kostenlose Haushaltsverteilung in Marienmünster und Nieheim. Zustellung ohne Rechtsanspruch. Einzelbezug über Rautenberg Media 5,00 Euro/Stück + Porto. Sind gesetzlich geschützte Warenzeichen nicht gekennzeichnet, erlauben fehlende Hinweise keine freie Nutzung. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Handhabung für unverlangt hereingegebene Pressematerialien

Rautenberg Media übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit (inhaltlich u. orthographisch) und Vollständigkeit. Per Post erhaltenes Pressematerial wird nicht zurückgesandt. Keine garantierte Veröffentlichung. Entstehen Forderungen Dritter aus Verletzungen des Urheber-, Presse- oder Nutzungsrechts durch das Pressematerial, fordert Rautenberg Media Schadenersatz beim Einreicher. Bei irrtümlich fehlender Namensnennung am Werk (z.B. Bildnachweis) verzichtet der Einreicher auf jegliche Forderungen an Rautenberg Media. Durch den Einreicher des Pressematerials wird Rautenberg Media befugt, dieses sowohl für ihre Print-Ausgaben, als auch für die durch sie betriebenen elektronischen Medien zu verwenden.

KONTAKT

MEDIENBERATERIN

Margarethe Sieland
Fon 0157 55 65 92 66
m.sieland@rautenberg.media

REPORTERIN

Sabrina Klenke

VERTEILUNG

Fon 05276 95 25 07
Micheal Nitsche
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

SERVICE

Fon 02241 260-112
service@rautenberg.media

REDAKTION

Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
twitter.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
vimeo.com/rautenbergmedia



ZEITUNG

mitteilungsblatt-marnie.de/e-paper
unserort.de/marienmuenster

SHOP

rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT

Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindegemeinschaften. Die Zeitungsartikel mit Bildmaterial erscheinen auch unter unserort.de, der Social-Media-Plattform von Rautenberg Media.

	ZEITUNG
	DRUCK
	WEB
	FILM

RAUTENBERG MEDIA

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN

ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

Gesundheit

Ich bin Heilpraktikerin für Psychotherapie

Mit meinen Methoden Psycho-Kinesiologie, Gesprächsführung, Verhaltenstherapie, prog. Muskelentspannung bin ich bei Panikattacken, Ängsten, Depressionen, psychosomatischen Beschwerden o. anderen Krisensituationen ganz persönlich f. Sie da. In Paderborn: Irene Bredewald, 0151/26383637

Gesuche

Stellenmarkt

Suche Festanstellung
als Hauswirtschaftliche Kraft / Haushälterin Mo-Fr. 6-7 Std/Wö Kontakt: 0151/26151754.



DIENSTLEISTUNG

HAUSHALTS-AUFLÖSUNG ENTRÜMPELUNG

Kostenlose Abholung von Altmetall - ein Anruf genügt!

Wohnungen · Keller · Garagen · Dachböden
ganze Häuser · Messiwohnungen etc.

??? WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN ???

Schnell, pünktlich & diskret! Günstig zum Festpreis!

Bad 0171 / 288 49 78

Driburg 05253 / 975 829 8

Suermann



ARBEITSMARKT

Reinigungskraft (m/w/d) gesucht Teilzeit/Minijob

Arbeitszeiten nach Absprache
Jolmes Gebäudereinigung GmbH
Frau Wegner

☎ 0176 18999024

✉ c.wegner@jolmes.de

KLEINANZEIGEN
PRIVAT & GESCHÄFTLICH
ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*
KLEINANZEIGE

bis 100 Zeichen

in dieser Zeitung

ab **6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

02241 260-400 Telefonische Beratung

RAUTENBERG MEDIA

Beindruckende Beiträge

Kulturwoche am Gymnasium St. Xaver



Beim „Klassikforum“ am Gymnasium St. Xaver begeisterten Elias Peters und Hannah Wittrock, die zwei aus den „Fünf Stücken“ von Schostakowitsch vortrugen.

Bad Driburg. Sie hat eine lange Tradition und trotzdem begeistert sie Besucher und Teilnehmer jedes Jahr von neuem: die Kulturwoche am Gymnasium St. Xaver. In diesem Jahr standen zwei Konzertabende im Vordergrund: der „Abend voll Musik“ und das „Klassikforum“. Von Sologesängen bis zu Chorgesang und Big Band-Musik, von traditionellen Chorälen bis hin zu Filmmusik: Es war ein wahrlich abwechslungsreicher und ansprechender „Abend voll Musik“, der am Montag die Schulaula erfüllte. Dabei waren von den Klassen 5 bis zur Qualifikationsphase alle Jahrgänge am Gelingen des Konzerts beteiligt. So sangen unter anderem die Fünfer des Neigungs-fachs Vokal den Hit „Where are you now“, während die Zwölfer gefühlvoll und stimmungsvoll Songs aus bekannten Musicals präsentierten. Den fulminanten Abschluss bildete

der Auftritt der Big Band, die mit Songs wie „It don't mean a thing“ oder „Streetlife“ das Publikum begeisterte. Eine ganz andere, aber nicht weniger intensive Atmosphäre herrschte beim „Klassikforum“ am Mittwochabend vor. Dieses bietet jungen engagierten Musikern der Schule die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren. So wurden unter anderem Stücke von Beethoven, Tchaikovsky oder Schostakowitsch vorgetragen und das bereits auf einem Niveau, das die einzelnen Beiträge einen tiefen Eindruck beim Publikum hinterließen. Überhaupt überzeugte das „Klassikforum“ als ein kleines und feines Konzert, dessen Reiz vielleicht genau darin begründet liegt: junge Menschen und ihre Begeisterung für die Musikerleben zu dürfen. Entsprechend dankbar und zufrieden dürften die Verantwortlichen am Gymnasium St. Xaver auch in diesem Jahr auf die Kulturwoche zurückschauen, die so vielen Schülern eine Bühne gibt und von dem Engagement aller lebt.



AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de

Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Familien ANZEIGENSHOP

FGB 20-13
43 x 90 mm
ab **18,00€**

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media



Schön, dass Sie auch in diesem Jahr dieser Beitragsreihe folgen und die erste Ausgabe 2023 in den Händen halten.

Thematisch macht es zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr natürlich Sinn, auf steuerliche Sachverhalte hinzuweisen, die bereits unterjährig eine gewisse Kenntnis erfordern, damit dann im Rahmen der Jahressteuererklärungen die Angaben zur Hand sind. Und dazu bieten sich die Änderungen zum häuslichen Arbeitszimmer im Kontext mit den Änderungen bei der Homeoffice-Pauschale geradezu an!

Die Homeoffice-Pauschale

Die Homeoffice-Pauschale wurde während der Corona-Lage eingeführt. Damit sollte ein Aufwand pauschal abgegolten werden, der vielen Berufstätigen dadurch entstand, dass sie notwendigerweise oft von zuhause - sprich im „Homeoffice“ - arbeiten mussten. Da viele Aufwendungen nicht klar abgegrenzt werden konnten, hat man sich für die Einführung einer Pauschale entschlossen. Diese wurde unabhängig davon gewährt, ob die heimische Wohnung eine abgrenzbare Arbeitsmöglichkeit bot oder der oft zitierte „Küchentisch“ der Arbeitsplatz der Wahl war. Dafür gab es pro Tag 5 - gedeckelt auf 600 jährlich - also maximal 120 Tage. Der große Wurf war das nicht. Zumal der Heimarbeitsplatz für die Gewährung der Pauschale an dem Tag der Geltendmachung genutzt werden musste. Kurze Fahrten ins Büro oder Dienstreisen waren schädlich.

Allerdings fand der Gesetzgeber diese Pauschalierung anscheinend so interessant, dass er die Pauschalierung ausgebaut und erweitert hat. Sie wurde von 5 auf 6 erhöht und kann jetzt für maximal 210 Tage beantragt werden. Summiert sich also auf 1.260. Außerdem ist es bei der Neuregelung gerade nicht schädlich, wenn das Homeoffice zwischendurch verlassen wird.

Ausschlaggebend ist lediglich, dass an jedem Tag, für den die Pauschale beantragt wird, die Arbeitszeit im Homeoffice länger war als die übrigen Tätigkeiten außerhalb. Somit sind Dienstreisen und Fahrten in das Büro unschädlich und können zusätzlich steuerlich geltend gemacht werden!

Wegfall des häuslichen Arbeitszimmers

Für alle, die nicht ihre gesamte berufliche Tätigkeit im häuslichen Arbeitszimmer verbringen, fällt das Arbeitszimmer ab 2023 - vereinfacht gesagt - weg! Dafür wird jetzt die tägliche Homeoffice-Pauschale *taggenau* berücksichtigt.

Die Vorteile der Neuregelung

Wenn es kein häusliches Arbeitszimmer mehr gibt, muss dem Finanzamt auch nicht die Größe, die Lage und die Beschaffenheit des Arbeitszimmers nachgewiesen werden. Zudem entfällt die etwas mühsame Ermittlung der Aufwendungen, die jährlich anhand der tatsächlichen Kosten erstellt werden musste. Diese tatsächlichen Kosten waren dann regelmäßig auf 1.250 gedeckelt.

In der Praxis, gerade hier in den ländlichen Gegenden, wo die Mietpreise noch nicht die Höhe wie in den Ballungsräumen erreicht haben, wurde dieser Höchstwert oftmals nicht erreicht. Zudem muss dem Finanzamt nicht mehr nachgewiesen werden, dass beim Arbeitgeber kein dauerhaft eingerichteter Arbeitsplatz mehr besteht. Homeoffice kann also machen wer will und die steuerliche Freistellung nutzen!

Nachteile der Neuregelung

Keine Systemumstellung ohne Nachteile.

Nach unserer Einschätzung sind die bisherigen Nutzer von Arbeitszimmern die Verlierer, die zwar für ihre beruflichen Tätigkeiten, die sie zwingend zuhause erledigen müssen, keinen Arbeitsplatz beim Arbeitgeber haben, aber ihre Tätigkeit nicht überwiegend an jeden einzelnen zu bewertenden Tag im Homeoffice ausüben. Das sind die Steuerpflichtigen, die zwar unzweifelhaft täglich einen Teil Ihrer Arbeit im häuslichen Bereich ableisten, da sie ihre Tätigkeiten entsprechend dem Berufsbild vor- oder nachbereiten müssen. Diese Vor- und Nachbereitungen nehmen aber nicht den überwiegenden Teil der Arbeitszeit in Anspruch.

Die Pauschale wird in diesen Fällen nicht gewährt werden. Der tatsächliche Nachweis der Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer ist aber nicht mehr möglich.

Keine Änderungen

Keine - oder besser gesagt - kaum Änderungen gibt es bei den Berufstätigen, die ihre gesamten beruflichen Tätigkeiten im häuslichen Arbeitszimmer erbringen. Sie können nach wie vor unbegrenzt die tatsächlichen Kosten in voller Höhe geltend machen. Neu ist: Die Pauschale kann als Jahrespauschbetrag beantragt werden. Das erspart die Ermittlungsarbeit, sofern die tatsächlichen Kosten niedriger sind.

Ihr Jens Bunte

steuerliche Beratung

Einkommensteuererklärung

Betreuung von Personen- und Kapitalgesellschaften

Erstellung von Anhängen

Erbschaft- und Schenkungsteuer

Prüfung Steuerbescheide

Betriebsprüfungsbegleitung

Durchführung Finanzbuchhaltung

Hilfeleistung Fibu/ Einrichtung von Buchführung

Lohnabrechnungen

Einrichtung von Leistungserfassungssystemen für die Lohnbuchhaltung

Jahresabschlusserstellung

Jahresabschlussbesprechung

Durchführung von Rechtsbehelfsverfahren

Wirtschaftsberatung

Finanzierungsberatung

Kreditverhandlungen

Existenzgründungsberatung (Zuschüsse bis zu 90%)

Ihre Meinung? Hier!



Der aktuelle HINTERGRUND

Jens Bunte
– Steuerberater / Wirtschaftsprüfer –
Detmolder Str. 25a
32839 Steinheim

tel 05233.95600
fax 05233.956040
web www.stb-bunte.de
e-mail bunte@stb-bunte.de



– Dipl. Kfm –
StB/WP Jens Bunte

Ihr Elektromobil

**Kostenlose Beratung und
Probefahrt vor Ort**



★★★★★
Es ist ein
guter alter Brauch,
wo repariert wird
da kauft man auch.
★★★★★

Ihr Treppenlift



Ihr Badeband



Ihr Badekissen



Ohne fremde Hilfe
sicher baden

» Bundesweiter Vor-Ort-Service «

prima-aktiv.de